



LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.

LFV

BAYERN

Jahresbericht 2016/17



Jahresbericht 2016/17
Landesfischereiverband Bayern e.V.

Jahrbuch 2016/17
Bayerische Fischerjugend.

Leistungen, Aktivitäten und Engagement



Inhalt

VORWORT	7
NEUE WEGE BEIM ARTENHILFSPROGRAMM	9
DEN FISCHEN WIRD'S WARM.....	11
STARKE KOALITION FÜR BAYERNS TEICHWIRTE	13
BAYERNS BESTE FISCHEREIVEREINE.....	14
LANDESFISCHEREIVERBAND – HEIMAT DER BAYERISCHEN FISCHER	17
Der Verband und seine Aufgaben	17
Mitgliederservice	19
Fördermitgliedschaft	21
Der Verband im Bild	22
Abteilung Angelfischerei.....	29
Abteilung Berufsfischerei	31
Abteilung Casting	33
Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz	35
Fischzucht Mauka	37
MITGLIEDER UND AUFBAU DES LANDESFISCHEREIVERBANDES	38
Mitgliederstand und Struktur	38
Organigramm	40
Mitgliedschaften	42
Kooperationen mit Verbänden und Allianzen.....	44
Kooperation mit Behörden und Instituten	45
Partner mit Sonderkonditionen für Mitglieder des LFV Bayern	46
Fördermitglieder.....	47

STARKE BEZIRKE, STARKER VERBAND.....	49
Fischereiverband Oberbayern.....	49
Fischereiverband Niederbayern	51
Fischereiverband Oberpfalz.....	53
Bezirksfischereiverband Oberfranken.....	55
Fischereiverband Mittelfranken.....	57
Fischereiverband Unterfranken.....	59
Fischereiverband Schwaben	61
JAHRBUCH DER BAYERISCHEN FISCHERJUGEND	63
Impressum	90

SCHAU MIR IN DIE AUGEN

Der Blick ist verführerisch,
doch leider ist auch diese
Fischart in Bayern bedroht.







Vorwort

Auch für einen über 150-Jährigen kann es noch ein erstes Mal geben: 2016 hatte der Landesfischereiverband seinen ersten Auftritt beim traditionsreichen Trachtenumzug zum Münchner Oktoberfest. Vierzig Teilnehmer aus ganz Bayern präsentierten die verschiedenen Facetten der Fischerei vor einem Millionenpublikum. Mit dabei waren die Fischerzunft Würzburg in leuchtend roter Zunfttracht, Berufsfischer vom Starnberger See und vom Chiemsee, der Anglerbund Chiemsee und zahlreiche Fischerkönige mit ihren prächtigen Ketten.

Offene Kommunikation führt zu Erfolg

Der Verband nutze hier eine gute Chance, Bayerns Fischer der Öffentlichkeit vorzustellen. Genauso nutzte er im zurückliegenden Jahr auch sein politisches Gewicht, um Bayerns Fischern zu ihren Rechten zu verhelfen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Neuregelung zum Zurücksetzen von Fischen. Nach internen und öffentlichen Diskussionen entwickelte sich im vergangenen Jahr eine Position, die für viele Seiten gut vertretbar war. Durch geschicktes Verhandeln und überzeugende Begründungen konnte mit dem Landwirtschaftsministerium ein Kompromiss erzielt werden, der dem einzelnen Fischer mehr Eigenverantwortung zuspricht – und abverlangt. Mit der Neuregelung entscheidet nun allein er über das Zurücksetzen, wenn alle anderen Voraussetzungen erfüllt sind. Ein jahrelang schwelender Konflikt fand so einen glücklichen Ausgang.

Gesicht zeigen für die Fischerei

Leider setzten sich auch im vergangenen Jahr die Streitigkeiten mit der Tierrechtsorganisation PETA weiter fort. Es kam erneut zu Anzeigen gegen Vereine wegen des Königsfischens. Auch Schnupperfischen geriet in ihr Visier, so dass der scheinheilige Kampf um Spendengelder nun auch auf dem Rücken von Kindern austragen wird. Alle Ermittlungsverfahren wurden wieder eingestellt. Der Landesfischereiverband wird seine Vereine auch künftig nach besten Kräften gegen die Anfeindungen von PETA unterstützen, sei es mit unserer Rechtsschutzversicherung, mit persönlicher Beratung oder auch finanziell.



Die Auseinandersetzungen mit PETA zeigen, wie wichtig es ist, die Fischerei in der Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre feste Verankerung in der Gesellschaft zu pflegen. Das Fischen hat eine jahrtausendealte Tradition und darf in seiner Akzeptanz nicht durch Angriffe von außen gefährdet werden, sei es durch PETA oder durch fehlerhafte Entscheidungen von Landratsämtern zum Ausschluss der Fischerei, wie wiederholt geschehen bei mehreren Baggerseen. Aber wir alle sind auch aufgerufen, durch unser Verhalten am Wasser, durch unsere Jugendarbeit und durch unseren Einsatz für gesunde Gewässer unseren Platz in der Gesellschaft zu behaupten.

Dankbar und mit Freude darf ich feststellen: Der Verband entwickelt sich kontinuierlich weiter, wir übernehmen neue Projekte und werden gerade in der Politik wesentlich stärker wahrgenommen. Diesen Weg werden wir fortsetzen, gemeinsam mit allen Fischerinnen und Fischern in Bayern. Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz in der Hege und für den Erhalt unsere gemeinsamen Leidenschaft!

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



Neue Wege beim Artenhilfsprogramm

Äschen, Barben und Nasen sind selten geworden. Wie die allermeisten heimischen Fischarten stehen sie auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten. Schuld daran sind menschliche Eingriffe in die Gewässer, unter anderem durch Wasserkraft, Landwirtschaft und Schifffahrt. Auch fischfressende Tiere wie der Kormoran spielen eine große Rolle. Die Fischerei hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, mit Artenhilfsprogrammen (AHP) die Bestände zu stützen.

2016 wurden die laufenden Programme noch einmal neu betrachtet und auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse überprüft. Speziell im Hinblick auf die angestrebte Nachhaltigkeit der geförderten Besatzmaßnahmen und deren Aussicht auf Erfolg haben das Institut für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Landesfischereiverband Bayern nun allgemeine Empfehlungen für das neu anlaufende AHP erarbeitet.

Auf die Arten kommt es an

Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Arten für die Förderprogramme vorgesehen werden. Basis für die Artenauswahl ist immer das natürlicherweise im Gewässer vorkommende Arteninventar. Grundsätzlich ist es sinnvoll, sich bei den AHP-Besatzmaßnahmen am Gefährdungsstatus der vorkommenden Arten zu orientieren. Dies kann ein übergeordneter Gefährdungsstatus sein, wie beispielsweise gemäß der Roten Liste oder der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL). Aber auch regional begrenzte Gefährdungen können bei der Auswahl der AHP-Fischart eine Rolle spielen.

An vielen Gewässern liefern die zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erstellten fischfaunistischen Referenzzönosen gute Anhaltspunkte für die natürliche Zusammensetzung des Fischbestandes. Beim Vergleich der aktuellen Befischungsergebnisse mit den Referenzen lassen sich ein rückläufiger Bestand oder ein gänzlich Fehlen von Arten feststellen. Die identifizierten Arten können anschließend zur AHP-Artenauswahl hinzugefügt werden, um ihre Bestände zu stützen. Ein AHP-Besatz mit Fischarten, die nicht in der Referenzzönose gelistet sind, sollte grundsätzlich unterbleiben.

Der Rahmen muss stimmen

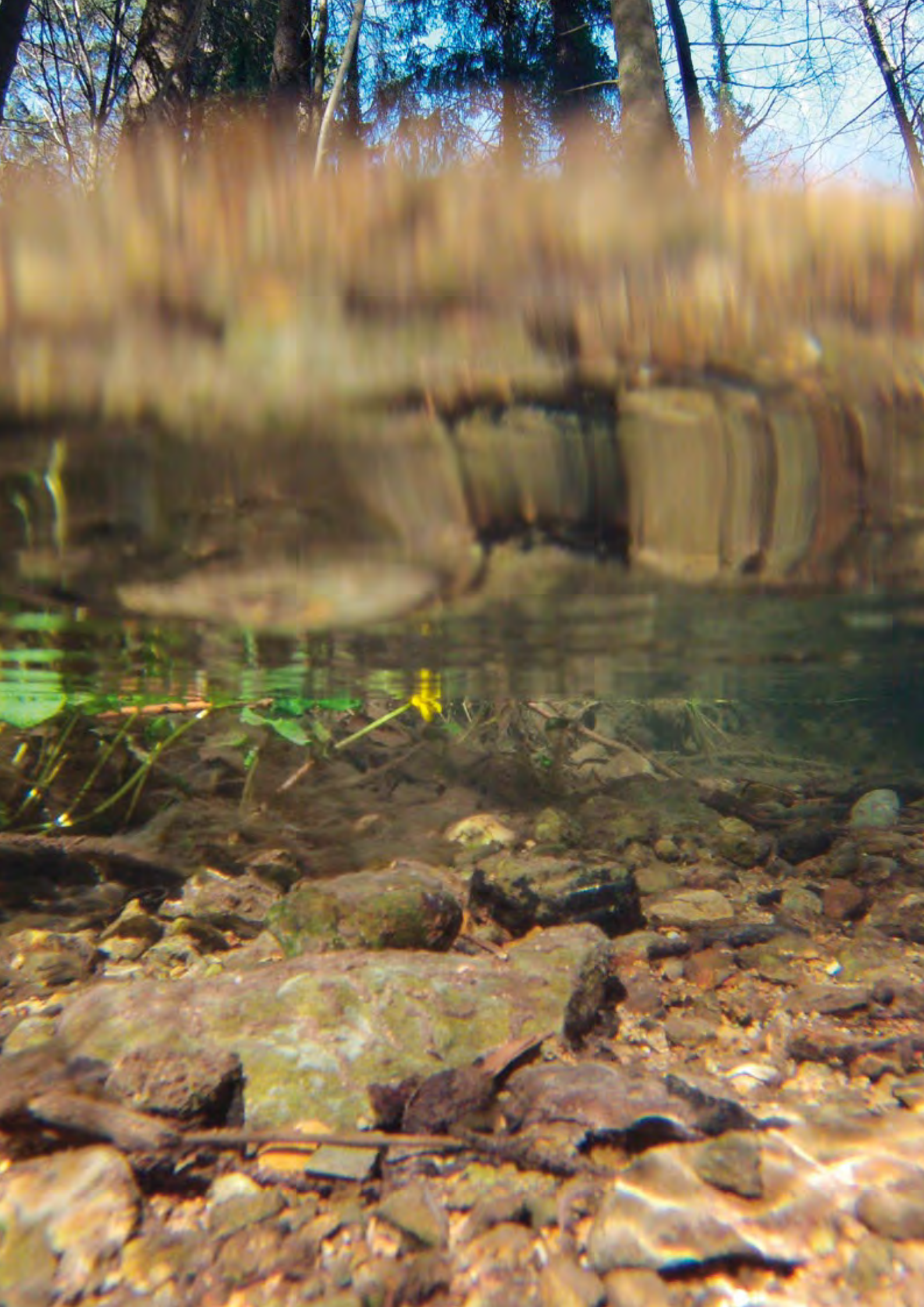
Bei der Artenauswahl sind zudem wichtige spezifische Lebensraumkriterien zu berücksichtigen. Werden in einem Gewässer beispielsweise die für eine bestimmte Fischart kritischen Temperaturen regelmäßig unter- oder überschritten, so ist aus tierschutzrechtlicher und fischökologischer Sicht von einem Besatz mit dieser Fischart abzusehen.

Für die erfolgreiche Förderung einer Art können zusätzlich verschiedene Begleitmaßnahmen sinnvoll sein, mit deren Hilfe sich die Bestandssituation unter Umständen zusätzlich verbessern lässt. So kann es sinnvoll sein, Schonmaß und Schonzeit für die AHP-Art zu verschärfen.

Auch die Bestandsregulierung von Prädatoren, die den Erfolg des AHP-Besatzes hochgradig gefähr-

den können, gehört dazu. Daneben muss auch das fischereiliche Management auf den Besatz mit AHP-Arten abgestimmt werden.

Eine Gewässergrenzen, Bezirksgrenzen oder auch Landesgrenzen übergreifende Abstimmung scheint unbedingt sinnvoll. Ebenso notwendig ist die Abstimmung zwischen Fischereiberechtigten, die sich an den fischereilichen Artenhilfsprogrammen beteiligen. Insbesondere an Fließgewässern, bei denen die Fischereirechte in einer seriellen Abfolge miteinander in Verbindung stehen, macht eine vorherige Abstimmung Sinn. Denn auf diesem Wege können negative Bewirtschaftungseffekte zulasten des AHP-Programms vermieden werden – damit es unseren Fischen irgendwann wieder besser geht.



Den Fischen wird's warm

Temperaturmessungen an vier bayerischen Gewässern

Um die Folgen der Klimaerwärmung auf unsere heimische Fischfauna besser abschätzen zu können, untersuchte der Landesfischereiverband Bayern die Temperaturentwicklung in unseren Gewässern. Zu diesem Zweck wurden in Main, Amper, Würm und Traun an verschiedenen Standorten so genannte Temperaturlogger eingebracht, die über einen Zeitraum von sechs Monaten die Wassertemperatur erfassten. Die Erhebungen konnten an vielen Standorten eine deutlich negative Auswirkung von menschlichen Eingriffen (z.B. Ausleitung, Stauhaltung, usw.) auf das Temperaturregime der untersuchten Gewässer feststellen und dabei auch Werte in Temperaturbereichen erfassen, die für sehr viele heimische Fischarten kritisch sind.

An einem der Messstandorte an der Amper, nahe ihrem Austritt aus dem Ammersee, betrug die maximal gemessene Temperatur Anfang Juli 27,9 °C. In Würm und Main waren die Temperaturwerte ähnlich hoch. Für viele Fischarten bedeuten diese hohen Temperaturen Stress, Fische stellen die Nahrungsaufnahme ein oder verenden sogar. Die Amper gehört zur Barbenregion, ihr Leitfisch, die Barbe, ist auf der Roten Liste Bayern als gefährdet eingestuft. Die obere Maximaltem-

peratur, bei der sie noch lebensfähig ist, beträgt 30°C und liegt somit nur noch knapp unter dem gemessenen Wert. Früher typische Bewohner der Amper wie Äsche und Huchen sind heute weitgehend verschwunden. Fischarten wie Waller und Rotauge kommen hingegen mit den hohen Temperaturen besser klar.

Bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird eine Anpassung an die momentane Entwicklung notwendig sein. Für den Erhalt der heimischen Fischpopulationen sind Renaturierungsmaßnahmen und eine Einschränkung der Wasserkraft unabdingbar. Bei thermischen Veränderungen ist es zudem sehr wichtig, dass anfällige Fischarten ausweichen und beispielsweise in kältere Seitenzuflüsse aufsteigen können. Daher kommt der Vernetzung der Fließgewässerlebensräume im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) eine zentrale Bedeutung zu. Der Grad der Vernetzung ist in Bayern zum gegenwärtigen Zeitpunkt alles andere als ausreichend.

Auch die Fischerei wird sich an das veränderte Artenspektrum anpassen müssen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Gewässern und ein standortgerechter Besatz werden wichtiger denn je.

Messung von Restwassertemperaturen an sieben Kleinwasserkraftanlagen in Bayern

Neben der global bedingten Erwärmung der Gewässer wurden in einer weiteren Studie speziell die Auswirkungen auf die Wassertemperatur durch Ausleitung an Kleinwasserkraftanlagen näher betrachtet. Zu diesem Zweck wurden für einen Zeitraum von sechs Monaten an sieben Restwasserstrecken in Amper, Erlau, Haidenaab, Halblech, Eger, Fränkischer Rezat und Fränkischer Saale jeweils fünf Temperaturlogger an repräsentativen Stellen eingebracht, zum Beispiel vor einer Ausleitung, in der Restwasserstrecke sowie nach dem Zusammenfluss. Die Messungen wurden Ende Februar 2017 abgeschlossen und ausgewertet. Mit dem Gutachten sollen die Auswirkungen des Klimawandels, auf die Fischerei dargestellt werden; insbesondere geht es um die menschlich bedingten Temperaturveränderungen in Fließgewässern mit Wasserkraftnutzung.

tativen Stellen eingebracht, zum Beispiel vor einer Ausleitung, in der Restwasserstrecke sowie nach dem Zusammenfluss. Die Messungen wurden Ende Februar 2017 abgeschlossen und ausgewertet. Mit dem Gutachten sollen die Auswirkungen des Klimawandels, auf die Fischerei dargestellt werden; insbesondere geht es um die menschlich bedingten Temperaturveränderungen in Fließgewässern mit Wasserkraftnutzung.



Berufsfischerei

Starke Koalition für Bayerns Teichwirte

Der Landesfischereiverband Bayern vertritt neben der Angelfischerei auch zahlreiche Mitglieder des Berufsstandes. Sie standen im vergangenen Jahr vor einer besonderen Herausforderung: die DIN 19700, welche die Standsicherheit von Stauanlagen im Hochwasserfall regelt. Der LFV suchte daher einen intensiven Dialog mit dem Umweltministerium, das im Rahmen eines Sonderprüfprogrammes der technischen Gewässeraufsicht mit der Umsetzung der DIN betraut ist. In Abstimmung mit der bayerischen Grundbesitzer-Vereinigung, den Bayerischen Staatsforsten und dem Verband bayerischer Berufsfischer wurde ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das eine Anwendung und Umsetzung in der

Praxis mit mehr Augenmaß zum Gegenstand hat. Für reichlich Arbeit sorgte 2016 auch ein Rechtsstreit der Fischzucht Gerstner. Bei einer Abfischung des Herrensees war es bereits 2015 zu einer Anzeige durch die Wasserwirtschaft gekommen. Vorwurf der Anzeige waren unsachgemäßes Abfischen des Teiches und Tierquälerei. Dem Beklagten wurde durch den LFV eine versierte Rechtsanwaltskanzlei vermittelt. Ferner wurde durch den LFV ein Gutachten in Auftrag gegeben, das die gute fachliche Praxis sowie rechtliche Rahmenbedingungen bei der Abfischung von Karpfenteichen aufbereitet und verständlich zusammenfasst.

Eine unendliche Geschichte: Fischfresser machen den Teichwirten das Leben schwer

Die Ausbreitung des Fischotters als zusätzlichem Prädator zum Kormoran stellt die Aquakultur vor große Herausforderungen. Vor allem in der Karpfenteichwirtschaft sind Schutzmaßnahmen wie Elektrozäune, die im Fischotter-Managementplan empfohlen sind, aufgrund der Teichgrößen ungeeignet. Die 2016 vom Landwirtschaftsministerium begonnene Umsetzung des Fischotter-Managementplans erfolgte leider ohne Einbindung des LFV. Laut Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums sollte das Konzept ausschließlich von Fachleuten festgelegt werden, weshalb keine Verbandsbeteiligung erfolgt sei. Dies wurde von Vizepräsident Alfred Stier kritisiert.

2016 stand erneut die Artenschutzrechtliche Ausnahme-Verordnung (AAV) auf dem Programm, um diese nach Ablauf im Juni 2017 verlängern zu können. Die AAV stellt die Rechtsgrundlage zur Vergrämung geschützter Wildtiere dar, die erheb-

liche Auswirkungen auf die Fischerei haben können, allen voran Kormoran und Biber.

Vom LFV wurde zur Verbesserung der Umsetzung der AAV ein Online-Kartendienst eingerichtet. Dieser ermöglicht Jägern eine flächenscharfe Bestimmung, auf welchen Gebieten der Kormoran vergrämt werden darf und wo nicht.

Massiv beanstandet wurde vom LFV die Praxis des Umweltministeriums bei der Wiederbesetzung der Stelle des Kormoranbeauftragten. Trotz Zusage einer umgehenden Stellenerweiterung innerhalb des Arbeitskreises „Kormoran“, war nach Ablauf der befristeten Stelle nicht klar, wie und wann die Stelle besetzt werden soll. Der LFV setzte sich hier vehement für eine zeitnahe Besetzung ein, die auch mit Blick auf die erforderlichen Qualifikationen einen reibungslosen Anschluss ermöglicht.

Ausgezeichnet: Bayerns beste Fischereivereine

Erstmals zeichnet der Landesfischereiverband Bayern Fischereivereine aus dem gesamten Freistaat für herausragendes Engagement aus. In drei Kategorien konnten sich die Vereine bewerben, die Gewinner freuten sich über Preise im Wert von je 1000 Euro.

Eine fünfköpfige Jury unter der Leitung von LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle wählte aus den zahlreichen Bewerbern die Sieger in den Kategorien „Sozialer Verein“, „Fischschützer“ und „Jungfischer“ aus. Zusätzlich wurden zwei

Sonderpreise für Integration und Innovation vergeben.

Auf dem Bayerischen Landesfischereitag im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in München überreichten Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der Präsident des Bayerischen Bezirktags Josef Mederer und der Geschäftsführer von Fisherman's Partner Nikolaus Kaiser die Auszeichnungen.

Unterstützt wurde der Wettbewerb vom Bayerischen Bezirktag, von Fisherman's Partner, der Fischzucht Mauka und der Münchner Bank.



Die Gewinner

KATEGORIE „SOZIALER VEREIN“: KREISFISCHEREIVEREIN LANDAU AN DER ISAR (NIEDERBAYERN)

Damit sich alle Altersgruppen und Menschen mit Behinderung sicher in der Natur und beim Angeln bewegen können, hat der KFV Landau im Herbst 2015 einen barrierefreien Angelplatz angelegt. In rund 100 ehrenamtlichen Arbeitsstunden entstand die Anlage am Mossandlweiher. Der Angelplatz kommt bei Menschen mit Behinderung und älteren, gehbehinderten Anglern so gut an, dass nun an fünf weiteren Gewässern ebenfalls behindertengerechte Angelplätze angelegt werden.

KATEGORIE „FISCHSCHÜTZER“: KREISFISCHEREIVEREIN WASSERBURG AM INN (OBERBAYERN)

Der KFV Wasserburg betreibt in Kooperation mit Behörden, Energieversorgern und weiteren Fischereivereinen ein Gewässerschutzprojekt von besonderen Ausmaßen. Am Inn wurden Altarme und Auebereiche wieder an den Fluss angebunden. Die Fischer schaffen damit Lebensraum, den der Mensch bereits zerstört hatte. Fische, Vögel, Amphibien und Muscheln finden nun wieder Hochwasserrückzugsgebiete und Winterestände, Laichgebiete und Jungfischhabitats. Die Vereinsmitglieder haben in dieses Projekt mehr als 2300 Arbeitsstunden eingebracht.

KATEGORIE „JUNGFISCHER“: FISCHEREIVEREIN MEITINGEN (SCHWABEN)

Die Jugendgruppe des FV Meitingen besteht aus etwa 40 Jungfischern, zwei Jugendleitern und fünf Betreuern. Die Schwerpunkte der Jugendarbeit liegen auf der fischereilichen Ausbildung und der Gemeinschaft. Artenkunde, Rutenbaukurse und Casting stehen genauso auf dem Programm, wie Gruppenabende, Zeltlager und das große Fischerfest. Gemeinsam reinigen die Mitglieder der Jugendgruppe einmal im Jahr die Vereinsgewässer. Das schafft auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für eine saubere Umwelt. Die gute Jugendarbeit zahlt sich aus: Neben einer hohen Kontinuität der Vereinsmitglieder besteht auch fast der komplette Vorstand aus Mitgliedern, die bereits in der Jugendgruppe aktiv waren.

SONDERPREIS „INTEGRATION“: NEUSTÄDTER FISCHERFREUNDE (NIEDERBAYERN)

Miteinander statt nebeneinander – so kann man die Integrationsarbeit bei den Neustädter Fischerfreunden zusammenfassen. Bis zum Jahr 1999 häuften sich im Verein Probleme zwischen alteingesessenen Mitgliedern und russlanddeutschen Neumitgliedern. Das lag vor allem daran, dass man nicht miteinander sprach. Im Jahr 2000 berief der Verein dann eines der Neumitglieder zum Integrationsbeauftragten mit Sitz in der Vorstandschaft. Seither wurde viel Überzeugungsarbeit auf beiden Seiten aufgebracht und die Spaltung überwunden.

SONDERPREIS „INNOVATION“: FISCHEREI- VEREIN WEISSENSTADT (OBERFRANKEN)

Als einer der ersten Fischereivereine in Bayern, hat der FV Weißenstadt seine Kommunikation konsequent auf die Digitalisierung eingestellt. Ein moderner Internetauftritt, Facebook und sogar eine eigene Vereins-App sind entstanden. So bleiben die Mitglieder in Kontakt und werden fester an den Verein gebunden. Online finden sie nun alle Infos zu Fischbesatz, Gewässersperrungen und vielem mehr. Integriert ist auch ein Fischartenlexikon mit Schonmaßen- und Zeiten. Fanglisten werden digital versandt. Für den Verein ein riesiger Erfolg: Die Mitgliederzahl hat sich seit der Einführung in kürzester Zeit verdoppelt, die Zahl der Jugendlichen hat sich verdreifacht und der Verein wird in der Öffentlichkeit wesentlich stärker wahrgenommen.



Das
Spektakel
zum
HIEMIS
oder
gotta zur
Ständert
weilhe
von
J. u. E.
Leichenhain
18. 1877

PETRI

HEI

Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer

Der Verband und seine Aufgaben

Der Landesfischereiverband Bayern e. V. (LFV) schützt und pflegt die Natur. Unser Ziele sind gesunde Gewässer. Damit dienen wir dem Wohl der Allgemeinheit. Wir fördern die Fischerei, den Schutz der natürlichen Fischbestände sowie den Erhalt naturnaher Seen und Flüsse.

Der LFV Bayern vertritt die Belange der gesamten Fischerei in Bayern. Er bildet die Dachorganisation von 136.334 Angel- und 489 Berufsfischern im Freistaat. Die Mehrzahl seiner Mitglieder ist in rund 900 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert.

DIE BAYERISCHEN BEZIRKSFISCHEREIVERBÄNDE

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. hat seinen Sitz in München. Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereivereine:

- **Fischereiverband Oberbayern**
www.fischereiverband-oberbayern.de
- **Fischereiverband Niederbayern**
www.fischereiverband-niederbayern.de
- **Fischereiverband Oberpfalz**
www.fischereiverband-oberpfalz.de
- **Bezirksfischereiverband Oberfranken**
www.bfvo.de
- **Fischereiverband Mittelfranken**
www.fv-mfr.de
- **Fischereiverband Unterfranken**
www.fischereiverband-unterfranken.de
- **Fischereiverband Schwaben**
www.fischereiverband-schwaben.de



UNSERE ARBEIT FÜR DIE FISCHEREI:

- *Der LFV fördert den artenschutzgerechten Besatz und die Befischung der Gewässer. Dafür nutzt er Artenhilfsprogramme, schützt gewässernahe Tierarten und Pflanzen und setzt sich für den Erhalt und die Wiederherstellung naturnaher Gewässerlebensräume ein.*
- *Mit einem eigenen Fachreferat untersucht der LFV Beeinträchtigungen an Gewässern durch Wasserkraft oder Landwirtschaft, berät bei Verbesserungsmaßnahmen der Vereine oder über Einfluss von fischfressenden Vögeln.*
- *Jugendarbeit wird beim LFV großgeschrieben. Die Fischerjugend ist innerhalb des LFV selbstständig organisiert und wird vom Bayerischen Jugendring unterstützt.*
- *Der LFV fördert das fischereiliche Verbands- und Vereinswesen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Ausbildung der Jugend und der Förderung der Angelfischerei.*
- *Der LFV berät seine Mitglieder in allen Angelegenheiten der Fischerei. Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über die Bedeutung unserer Gewässer sowie den Schutz von Fischerei und Fischzucht.*
- *Der LFV betreibt eine eigene Aufzucht von Satzfishen.*
- *Mit Schulungen und Prüfungen bildet der LFV Fischer aus und er organisiert Ausstellungen, Vorträge und Lehrfilmvorführungen.*
- *Als anerkannter Naturschutzverband gibt der LFV Stellungnahmen zu Eingriffen in die Natur ab und bewertet ihre ökologischen Auswirkungen. Die Verwaltungsbehörden müssen seine Ausführungen berücksichtigen.*
- *Der LFV arbeitet eng mit der bayerischen Staatsregierung, mit Behörden, Verbänden und den Fachberatern für Fischerei zusammen – zum Wohl der Fische, der Gewässer und der Umwelt.*
- *Wir fördern den Castingsport auf allen Leistungsebenen.*

DIE FISCHERJUGEND

Die Fischerjugend ist im LFV eine eigenständige Organisation mit eigenem Vorstand und Haushalt. Sie erfüllt diese Aufgabe mit großem Engagement, unter anderem in zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, in der Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter in den Mitgliedsvereinen.

Die Abteilungen des Landesfischereiverbands:

ANGELFISCHEREI

Ihr gehören alle Mitglieder von Angelvereinen an, die in einem der sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände organisiert sind. Diese 136.334 organisierten Angler sind „mittelbare Mitglieder“.

CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler der ordentlichen und mittelbaren Mitglieder an. Vor allem die Jungfischer betreiben das Casting in ihren Jugendlagern sehr aktiv.

BERUFSFISCHEREI

In ihr sind alle 478 Berufsfischer der angeschlossenen Verbände und Vereine oder Einzelmitglieder im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer.

Mitgliederservice des Landesfischereiverbands

SCHUTZ FÜR FISCHER

Immer mehr Vereine oder Teichwirte erhalten Anzeigen von PETA oder Dritten wegen Veranstaltungen wie Königsfischen, Schnupperfischen oder Teichabfischungen. Bauvorhaben und Gewässernutzungen können Fischereirechte schädigen. Da ist guter Rat teuer. Die Experten des LFV unterstützen daher mit ihrer Expertise. Unsere Rechtsschutzversicherung übernimmt zudem die Kosten für Anwälte und Rechtsmittel. Greift sie ein Mal nicht, leistet der LFV in berechtigten Fällen darüber hinaus unbürokratische Kostenerstattung.

FISCHEREIABGABE

Vereine und Bezirksverbände werden mit ca. 1 Millionen Euro jährlich gefördert. Die Mittel aus der Fischereiabgabe werden vom Landwirtschaftsministerium verwaltet. Die eigenständige Förderstelle ist der Mittler zwischen Antragssteller und Behörde. Sie hat ihren Sitz in der Geschäftsstelle des LFV, was den engen Austausch fördert. Nur der LFV garantiert die Verwendung der Mittel für die Fischerei.

FISCHEREIABGABE

Jährlich nehmen über 10.000 Teilnehmer an über 200 Prüfungsterminen teil. Der LFV richtet die Prüfungen gemeinsam mit den Bezirksfischereiverbänden und der Prüfungsbehörde aus. Durch den Landesverband sind praxistaugliche Inhalte gesichert.

GESETZGEBUNG

Über 15.500 Interessensverbände sind in Deutschland aktiv, Tendenz steigend. Der LFV sorgt dafür, dass die Fischerei ausreichend Gehör findet. Der LFV trifft sich regelmäßig mit Ministern, Abgeordneten, Fachministerien und hält die Themen der Fischer auf der Tagesordnung. Er wird bei Verordnungen und Beschlüssen zur Fischerei und zum Naturschutz von den Fachministerien gehört. Der Verband ist in wichtigen Gremien zu Kormoran, Biber, Fischotter dabei und sein Präsident ist im Obersten Naturschutzbeirat.

FISCHEREIRECHTE

Der LFV trägt das Vertrauen des bayerischen Staats. Der LFV sorgt für vereinsfreundliche Verpachtung der rund 600 staatlichen Fischereirechte. Gemeinnützige, ortsnahe Vereine werden bevorzugt berücksichtigt. Dadurch ist der Zugang zu den Gewässern für breite Bevölkerungsschichten zu verträglichen Kosten möglich.

GEWÄSSER- UND ARTENSCHUTZ

Der LFV setzt ca. 200.000 Euro jährlich für Artenschutzmaßnahmen und Untersuchungen ein. Damit betreibt er erfolgreichen Artenschutz und sichert die Grundlage unserer Leidenschaft. Der LFV unterstützt Vereine bei der Umsetzung eigener Projekte.

Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband muss der LFV bei Eingriffen in die Umwelt von den Behörden gehört werden. Die Mitarbeiter des Landesverbands und der Bezirksverbände geben ca. 250 bis 300 Stellungnahmen im Jahr ab.

WASSERKRAFT

Der LFV vertritt die Fischer in Fachausschüssen und bei Behörden. Der Verband klagt vor Gericht für die Rechte von Gewässern, Fischen und Fischern. 2016 sah es der LFV in 5 Fällen für notwendig, die Interessen von Gewässerschutz und Fischerei vor Gericht zu verteidigen. So zum Beispiel an der Ramsauer Ache im Landkreis Berchtesgadener Land. Damit ist der LFV der wehrhafte Vertreter von Fischern, Fischen, Flüssen und Seen.

KORMORAN, FISCHOTTER UND CO.

Kormoran und Fischotter bedrohen die Fischbestände. Der LFV steht in der öffentlichen Diskussion und ist das Gegengewicht zum Vogelschutz. Ohne den LFV gäbe es keine Vergrämungsabschüsse von Kormoranen.

Durch Studien und Lobbyarbeit gewährleistet der LFV, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen und auch werden (rund 8.000 pro Jahr), als in jedem anderen Bundesland. Die Schäden an den Fischbeständen werden zumindest abgemildert.



Fördermitgliedschaft

Landesfischereiverband: Heimat aller Fischliebhaber, Gewässerfreunde, Naturschützer, Heimatverbundenen und Herzensbayern

136.000 Angler in Bayern arbeiten im Landesfischereiverband Bayern e.V. zum Schutz und Erhalt der Natur und vor allem der heimischen Fischarten. Damit die schöne Vielfalt leben kann, leisten sie zigtausende ehrenamtliche Arbeitsstunden für die Renaturierung von Gewässern und die Pflege bedrohter Fischarten. Sie informieren die Öffentlichkeit über den geheimnisvollen Lebensraum „Wasser“, aber auch über die Bedrohungen der Fische.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihren regelmäßigen Beitrag und werden Sie Fördermitglied oder Sponsor des Landesfischereiverbands Bayern e.V. Unterstützen Sie Projekte zum Arten- und Gewässerschutz und Informationskampagnen für unsere Fische. Leisten Sie einen Beitrag mit einer regelmäßigen Geldspende, einer Sachspende oder arbeiten Sie mit.

Wie können Sie helfen?

GELDSPENDE ODER SPONSORING: Ihr Geld wird zum Hebel! Aus einer Spende von 10.000 Euro werden 100.000 Euro Projektmittel. Für den Abriss von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe konnten wir durch zehnteiliges Eigenanteil zusätzlich 90 Prozent öffentliche Fördergelder aus dem bayerischen Naturschutzfonds gewinnen. Heute ist der Fluss wieder auf seiner gesamten Länge Lebensraum für Huchen, Bachforelle oder Neunaugen.

SACHSPENDE: Sie spenden lieber Konkretes? Um den Bestand der Fische oder

die Qualität der Gewässer zu überprüfen, werden Elektrofischanlagen, Anhänger und Boote benötigt, für Messen und Veranstaltungen brauchen wir Schautafeln, Catering und Broschüren. Oder Sie spenden Besatzfische für unsere Artenhilfsprogramme.

ARBEITSLEISTUNG: Sie packen gerne mit an? Sie leiten ein Bauunternehmen oder sind Fotograf? Dann unterstützen Sie uns mit Bauleistungen für die Renaturierung von Gewässern oder mit Bildern für Infomaterial.

Das bietet der Landesfischereiverband seinen Fördermitgliedern und Sponsoren

- **Fördermitglieder und Sponsoren können im Jahresbericht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. und auf der Homepage öffentlich genannt werden.**
- **Fördermitglieder und Sponsoren sind zu exklusiven Expertenführungen an Bayerns Gewässern und zum Landesfischereitag eingeladen.**
- **Fördermitglieder und Sponsoren erhalten viermal im Jahr das Mitglieder-magazin „Bayerns Fischerei + Gewässer“ mit Berichten zu den aktuellen Projekten und Kampagnen und unseren Jahresbericht.**

Der Verband im Bild



1: Bester Draht zur großen Politik: Präsident Göttele mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (Bild links) und mit Bezirketagspräsident Josef Mederer und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner

1



2



2: Eröffnung der neuen Geschäftsstelle des LFV mit großen und kleinen Gästen. Auch die Präsidenten befreundeter Fischereiverbände feierten mit.

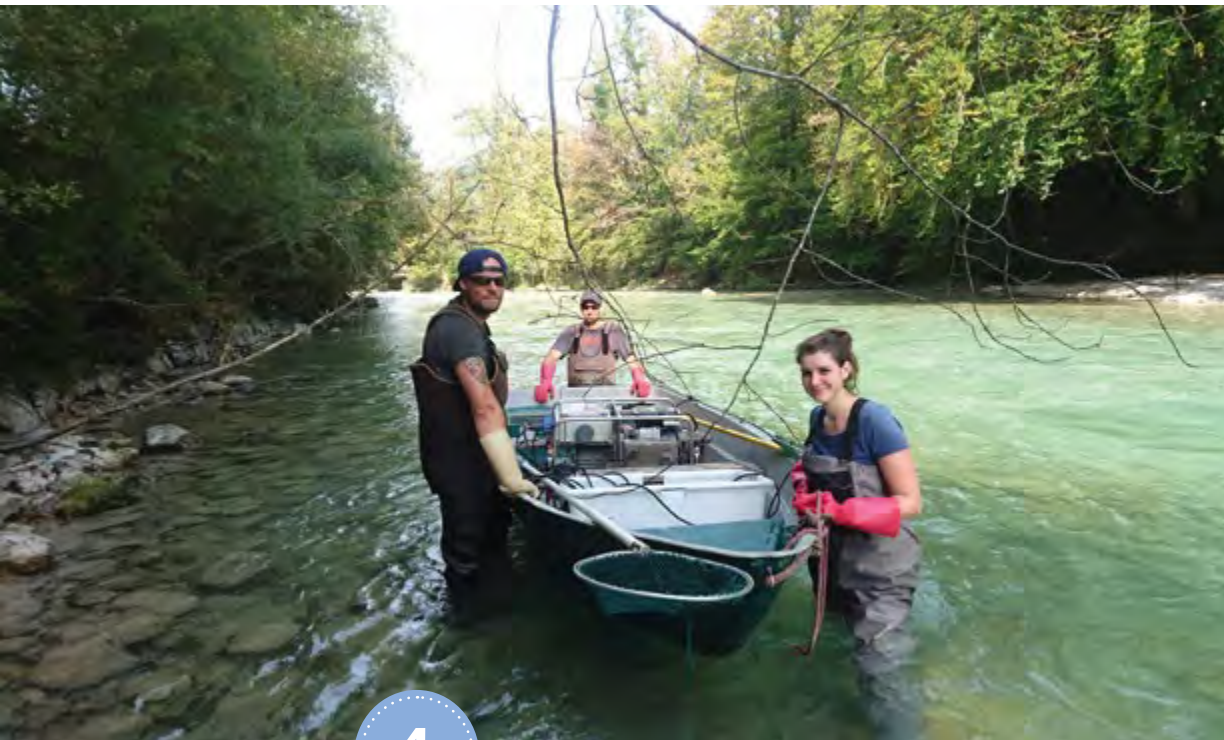


3: Bayerns Fischereivereine leisten vielerorts Bemerkenswertes für unsere Gesellschaft, unsere Umwelt und unsere Kinder. Mit dem Wettbewerb „Bayerns Bester Fischereiverein“ sagt der LFV den Vereinen für diesen Einsatz Danke. Diese konnten sich in drei Kategorien bewerben. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Bayerischen Landesfischereitags statt.



3

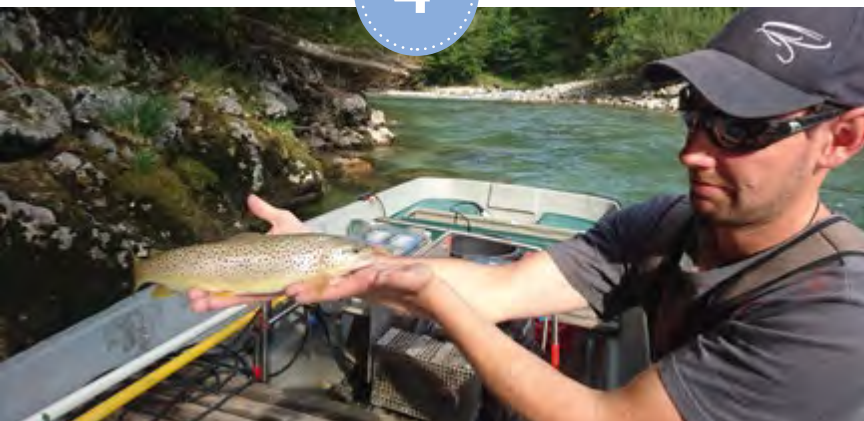




4

4: Fischbestandserhebungen im Auftrag des Artenschutzes. LFV Mitarbeiter überprüfen den Zustand unserer Gewässer im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie.

6: Im Rahmen der Bayern Tour Natur des Umweltministeriums öffnete die Fischzucht Mauka wieder ihre Türen. Führungen durch das Bruthaus und das Gelände, Zubereitung von Steckerlfisch, Schulprojekt und ein Workshop zum Werfen mit der Fliegenrute boten den Besuchern ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot für Groß und Klein.



5: Der LFV präsentierte sich gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer ARGEFA auf der „ERLEBNISWELT FLIEGENFISCHEN“ im oberbayerischen Fürstenfeldbruck.



5



6



Der Verband im Bild



7: Erstmals marschierten Fischer beim traditionellen Trachten- und Schützenzug zum Oktoberfest mit. Der Festbeitrag des LFV bestand aus 40 Personen und einem historischen Fischerkahn, gezogen von vier Rössern. Mit dabei waren Fischerkönige aus ganz Bayern, der Anglerbund Chiemsee, die Fischereigenossenschaften Würmsee und Chiemsee. Besonders beklatscht wurde die über tausendjährige Fischerzunft Würzburg mit ihrer historischen rot-weißen Zunftkluff.

7





8: Festlicher Einzug der knapp 80 Fischerkönige und -königinnen beim Landesfischereitag in das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum. Eine Podiumsrunde diskutierte die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewässer.



8



9: Reges Interesse herrschte am Gemeinschaftsstand der Fischerei auf der „Jagen & Fischen“ in Augsburg. Es gab zahlreiche Fachgespräche für das Standpersonal vom LFV und den Bezirksverbänden Schwaben und Oberbayern.



9



10



10: Fisch im Museum Die jährliche Veranstaltung „Fisch im Museum“ präsentierte Karfreitagsküche mit Hecht, dem Fisch des Jahres 2016. Zum kulinarischen Abend hatte der LFV Bayern gemeinsam mit dem Fischereiverband Oberbayern und den Isarfischern geladen. Die rund 200 Gäste erfuhren viel Wissenswertes über diesen begehrten Raubfisch und wertvolle Zubereitungstipps von Fischwirtschaftsmeister Walter Strohmeyer und Küchenmeister Frank Alesch.



11: Hier sterben Bachforellen einen mysteriösen Tod. Der Landesfischereiverband machte mit einem Pressetermin auf das grassierende Bachforellensterben aufmerksam.



12: Harmonisch verlief die Ordentliche Mitgliederversammlung im April in Ober Schleißheim. Ohne Gegenstimmen bestätigten die 169 Delegierten aus den Bezirksfischereiverbänden den Haushaltsplan und entlasteten das geschäftsführende Präsidium um Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle.



13

14: Vizepräsident Willi Ruff bei der großen Preisverleihung des Malwettbewerbs des Schulkalenders „Wald, Wild & Wasser“ im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum (DJFM). Unter den rund 700 eingeschickten Bildern waren auch viele Fischmotive. Für die Sieger sponsern die Verbände Revierbegehungen, Flugvorführungen, Eintritte ins Sea Life u.v.m. Franz Geiger, Präsident des FV Oberbayern bei der Kalendervorstellung 2017 mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.



14



13: Präsident Albert Göttle eröffnet die Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg.

15



15: Auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest überraschte der LFV die Besucher mit Sushi vom heimischen Süßwasserfisch - live zubereitet von einem japanischen Meister.



16



16: Wieder einen guten Schritt vorangekommen ist der Umbau der Fischerei- abteilung im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum. Im Donau-Diorama bezog ein 2,36 m langes Präparat eines Wallers sein Quartier.

17



17: Netzwerkarbeit des LFV: Die Bürgerallianz Bayern tagt zum ersten Mal in den neuen Geschäftsräumen des Landesfischereiverbands.





Abteilung Angelfischerei

HEGEPFLICHT MUSS BEACHTET WERDEN

Wiederholt wurde in der Vergangenheit die Fischerei in Baggerseen auf Forderung der Naturschutzbehörden verboten. Der LFV wehrte sich und kann heute einige regionale Erfolge verzeichnen. Die Hegepflicht ist gesetzlich verankert und darf nicht ausgehebelt werden.

Das Umweltministerium plant ein neues Forschungsvorhaben, das mögliche negative Auswirkungen der Fischerei auf die Fischbestände untersuchen soll. Viele Gewässer sind gemäß der Wasserrahmenrichtlinie in keinem guten ökologischen Zustand. Das Umweltministerium möchte in einem mehrjährigen Forschungsprojekt eventuelle Einflüsse der Fischerei auf die Fischbestände untersuchen. Es steht die These im Raum, dass möglicherweise die fischereiliche Bewirtschaftung für die schlechten Ergebnisse verantwortlich sein könnte.

Auf Grundlage dieser These versucht nun ein Kraftwerksunternehmen, bei mehreren Fischereipachtverträgen die Fischerei auszuhebeln. Die Verträge verstoßen nach Überzeugung der Fachberatung für Fischerei und des LFV ganz klar gegen das Fischereigesetz, denn die Pachtgewässer dürfen über einen mehrjährigen Zeitraum hinweg weder mit Fischen besetzt, noch dürfen dort Fische gefangen werden. Die Hegepflicht wäre damit ausgehebelt. Entsprechende Untersuchungen lassen sich allenfalls auf der Grundlage einer mit der Fischerei entwickelten Gesamtkonzeption durchführen, soviel sollte eigentlich allen Beteiligten klar sein.

MEHR EIGENVERANTWORTUNG BEIM ZURÜCKSETZEN

Neben der Hege des Fischbestands beinhaltet die Angelfischerei selbstverständlich die Einhaltung der fischereilichen Vorschriften. Schon seit Jahren hat der Landesfischereiverband auf eine Neuregelung für das Zurücksetzen von Fischen hingewirkt. Nach öffentlichen Diskussionsveranstaltungen, Arbeitsgruppen und Gesprächen mit dem bayerischen Landwirtschaftsministerium sowie den Fachberatern für Fischerei kam es Ende 2016 zu einer beachtlichen Veränderung. Vor allem dem Wunsch der Mitglieder des LFV Bayern nach

mehr Eigenverantwortung des einzelnen Anglers bei der praktischen Umsetzung der Hege (Erhaltung eines selbsterhaltenden standorttypischen Fischbestandes) wird nun Rechnung getragen.

Es gibt Konstellationen, in denen es durchaus Sinn macht, maßige, außerhalb der Schonzeit gefangene Fische aus Gründen der Hege und des Populationsschutzes wieder zurückzusetzen. Die Neuregelung auf Basis eines Ministerialschreibens distanziert sich klar von einem Catch & Release, bei dem Fische gezielt mit dem Vorsatz gefangen werden, sie anschließend wieder zurückzusetzen. Angler können aber nun unter Einhaltung bestimmter Regeln selbstständig entscheiden, ob sie gesunde, vermehrungsfähige Exemplare einer gefährdeten Art zum Schutz der Population außerhalb der Schonzeit und/oder über dem Schonmaß wieder zurücksetzen oder entnehmen.

ANZEIGEN GEGEN ANGELVEREINE

Immer mehr Vereine und Teichwirte werden in jüngster Zeit von PETA oder Dritten wegen Veranstaltungen wie Königsfischen, Schnupperfischen oder Teichabfischungen angezeigt. Bauvorhaben und Gewässernutzungen können Fischereirechte schädigen. Da ist guter Rat teuer. Unsere Rechtsschutzversicherung übernimmt die Kosten für Anwälte und Rechtsmittel. Greift sie einmal nicht, leistet der LFV in berechtigten Fällen darüber hinaus unbürokratische Kostenerstattung. Der LFV prüft die Anzeigen und bietet fachliche und rechtliche Unterstützung.

UNSER KÖNIG

Die Würde des bayerischen Fischerkönigs ging 2016 an Tobias Resele von der Fischergilde Kissing Baggersee Weitmann e.V. Mit einem Spiegelkarpfen von 2000 Gramm wurde Resele der glückliche Fänger des schwersten Fisches unter den insgesamt 69 teilnehmenden Fischerkönigen. Das Königsfischen hat im vergangenen Jahr mit ganz besonderem Engagement der Fischereiverein Oberschleißheim unter der Führung seines 1. Vorsitzenden Willy Huber am Regattapark See in Oberschleißheim ausgerichtet.



Berufsfischerei

OPTIMALE AUSBILDUNG FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Die Teichwirtschaft ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie verlangt biologisches Wissen, technisches Verständnis und Kreativität bei der Vermarktung. Die bayerische Aquakultur ist in Deutschland auch deshalb führend, weil hier besonderer Wert auf die Ausbildung gelegt wird. 2016 wurden die Regeln für die berufliche Bildung für Fischwirte überarbeitet. Die Auszubildenden müssen nun während der dreijährigen Lehrzeit verschiedene Stationen in der Seenfischerei, in der Teichwirtschaft sowie in Kreislaufanlagen durchlaufen. Das bedeutet für Ausbildungsbetriebe, Lehrer und Prüfer zwar einen zusätzlichen Organisationsaufwand, doch im Ergebnis sind die fertigen Gesellen dann umfassend auf ihr Aufgabengebiet vorbereitet.

DER ABSATZ STIMMT

Die Produktion von Speise- und Besatzfischen verlief 2016 für die allermeisten Teichwirte zufriedenstellend. Besonders der Absatz machte deutlich, wie beliebt Fisch aus Bayern ist. Heimischer Fisch ist für viele Verbraucher eine gesunde und nachhaltige Alternative zu Seefisch aus weltweit gefährdeten Beständen.

Um die öffentliche Wahrnehmung der Teichwirte zu fördern, ist der Landesfischereiverband dem Verein „Unsere Bayerischen Bauern“ beigetreten. Mit gemeinsamen Aktionen macht der Verein Werbung für bayerische Produkte und die landwirtschaftlichen Berufe.

BEDROHTES KULTURGUT, GEFÄHRDETE EXISTENZEN

Doch die Teichwirtschaft steht auch vor massiven Problemen. Die DIN 19700 zur Standsicherheit von Talsperren hängt weiterhin wie ein Damoklesschwert über den Teichwirten. Deshalb hat der Landesfischereiverband gemeinsam mit einer Reihe von Partnern ein Rechtsgutachten erstellen lassen. Es kommt zu dem Schluss, dass DIN-Normen und Merkblätter lediglich technische Regelungen beinhalten und deshalb nur Empfehlungscharakter besitzen. Vor einer Anordnung zum Standsicherheitsnachweis sollten die Behörden deshalb die kritisierten Mängel konkret belegen und generell mit viel mehr Fingerspitzengefühl und Augenmaß an die Sache herangehen. Andernfalls gefährden sie mit überzogenen Anforderungen die Existenz vieler Fischwirte.

Zahlreiche Fischzuchten leiden auch unter starken Einträgen aus der Landwirtschaft. Die explodierenden Preise für sogenannte Energiepflanzen machen die Bewirtschaftung von eigentlich ungeeigneten landwirtschaftlichen Flächen heute interessant. Vor allem der Maisanbau zur Produktion von Gärmitteln für Biogasanlagen zeigt sich dabei als großer Gefährder. Oft wird Mais in Hanglagen ohne jeden Pufferstreifen zu Gewässern angebaut. Bei starkem Regen wird nun sehr viel Erdreich abgetragen und direkt in die Bäche gespült. Diese Einträge landen anschließend in den Teichanlagen und müssen für viel Geld wieder ausgebagert werden.

Die bayerische Fischerei steht trotz allem gut da. Einen wichtigen Anteil daran tragen die Vertreter von Ministerien, Behörden und Verbänden, die sich für Erhalt und Förderung der Fischerei auch 2016 stark gemacht haben. Besonders hervorzuheben sind hier der Fischereireferent des bayerischen Landwirtschaftsministeriums, Dr. Franz Geldhauser, sowie Dr. Helmut Wedekind, der Leiter des Instituts für Fischerei.



Abteilung Casting

Die Casting-Saison 2016 begann leider nicht mit sportlichen Ereignissen, sondern mit dem Rücktritt der stellvertretenden Landessportwartin Anja Brenner. Da sie an den Qualifikationsturnieren und den Internationalen Deutschen Casting Meisterschaft des Deutschen Angelfischereiverbands (DAFV) teilnimmt, ist sie seit einiger Zeit Mitglied im Landesfischereiverband Baden-Württemberg. Durch den Austritt des LFV Bayern aus dem DAFV war dieser Schritt nötig geworden. Für den bayerischen Castingsport ist ihr Ausscheiden sehr bedauerlich.

Trotzdem fand in Bayern in diesem Jahr ein Turnier des DAFV statt: die Deutsche Senioren Castingmeisterschaft in Dillingen. Ausrichter war allerdings nicht der LFV Bayern, sondern der Baden-Württembergische Verband.

In einer wachsenden Zahl an Vereinen setzt sich der Trend fort, bei Veranstaltungen wie beispielsweise den Jugendzeltlagern den Castingsport mit ins Programm aufzunehmen. Leider werden aber die Werfer nicht für die Bayerischen Castingmeisterschaften gemeldet. Das wird sich in Zukunft hoffentlich ändern, denn „die Bayerisch“ ist jedes Jahr der Höhepunkt des Castingsports für alle Teilnehmer aller Altersgruppen.

DAS TURNIERJAHR DER BAYERISCHEN CASTER

Casting ist ein Leistungssport und lebt vom Vergleich mit anderen Werfern. Die Turniere von Vereinen und Verbänden fördern die Gemeinschaft der Caster und bieten die willkommene Gelegenheit zum sportlichen Wettkampf:

- Bezirksmeisterschaft Oberpfalz in Schwandorf
- Vergleichsturnier in Markt Oberndorf
- Vergleichsturnier in Nersingen
- Vergleichsturnier in Wemding

BAYERISCHE MEISTERSCHAFT

In diesem Jahr fand die 66. Bayerische Casting-Meisterschaft in Münster am Lech statt.

BAYERISCHE MEISTER WURDEN:

- **U- 10: Laura Benner,**
Fischereiverein Königsbrunn
134,450 Punkte im 3-Kampf
- **CD: Philipp Bestle,**
Fischereiverein Pfaffenhofen/Zusam
211,980 Punkte im 3-Kampf
- **AB: Marcel Eckel,**
Fischereiverein Königsbrunn
194,700 Punkte im 3-Kampf
- **E: Lukas Bachhuber,**
Fischereiverein Münster
273,075 Punkte im 3-Kampf;
421,005 Punkte im 5-Kampf
- **Gästeklasse LK: Jürgen Klett,**
Fischereiverein Bieberach
282,570 Punkte im 3-Kampf; 459,080 Punkte
im 5-Kampf

DIE MANNSCHAFTSPOKALE GINGEN IN DIESEM JAHR AN:

- CD: Fischereiverein Pfaffenhofen
Werfer: **Philipp Bestle** (211,98 Punkte);
Christoph Gromer (121,80 Punkte)
- AB: Anglerverein Perlbachfischer Bach
Werfer: **Lukas Pfeifer** (178,60 Punkte);
Markus Brandl (178,40 Punkten)



Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

BERATUNG FÜR DEN LANDESFISCHEREIVERBAND

Der Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz (AFG) dient als satzungsgemäßes Gremium der fachlichen Beratung des LFV. Vorsitzender des Ausschusses ist Dr. Robert Klupp. Stellvertreter ist Johannes Schnell, Leiter des Referat Fischerei, Arten- und Gewässerschutz beim LFV. Jeder Bezirksfischereiverband stellt einen Delegierten sowie einen stellvertretenden Delegierten für den AFG. Je nach Tagesordnung werden themenbezogene Fachreferenten und Experten als Gäste eingeladen.

NEUBESETZUNG DER KORMORAN- BEAUFTRAGTEN

Der AFG trat im Jahr 2016 zweimal zusammen. Aufgrund seiner großen Bedeutung sowohl für die Berufs- als auch die Angelfischerei wurde das Thema „Kormoranbeauftragte“ intensiv behandelt. Der AFG empfahl, dass bei der Personalauswahl für die Kormoran-Beauftragten die Interessen der Fischerei hinreichend Berücksichtigung finden sollten. Ferner solle mindestens eine dieser Stellen an der Landesanstalt für Landwirtschaft beim Institut für Fischerei angesiedelt sein. Speziell für die Bewirtschaftung von Talsperren und Stauseen mit staatlichen Fischereirechten stand ein ökologisch optimiertes Stauziel-Regime im Fokus. Besonderer Fokus wurde auf Alternativen gelenkt, ob und in welchem Umfang beispielsweise Teilabsenkungen für Revisionszwecke ausreichend sein können.

SEDIMENTEINTRAG NIMMT ZU

Mit Blick auf die Beeinträchtigung der ökologischen Funktionsfähigkeit natürlicher Gewässer wie auch die zunehmenden Gefährdungen beim Betrieb von Teichanlagen wurde der Themenblock „Erosion aus der Landwirtschaft“ intensiv behandelt. Der Ausschuss empfahl eine verstärkte Behandlung von negativen Einflüssen der Boden-erosion und weiteren negativen Einflüssen aus der Landwirtschaft auf Gewässer und Fischerei. Die Fischzucht Murachquell, die ihre Betroffenheit durch landwirtschaftliche Stoffeinträge den Mitgliedern des Ausschusses vortrug, sei durch den LFV aktiv zu beraten. Der AFG empfahl dem Präsidium, den Teichwirt im Falle einer Klage fachlich zu unterstützen.

Mit Blick auf die Anzeige der Fischzucht Gerstner wegen eines Verstoßes gegen die „gute fachliche Praxis“ beim Abfischen eines Karpfenteiches (siehe auch Beitrag „Beruf“) wurde vom Ausschuss angeregt, die gute fachliche Praxis bei der Abfischung von Teichen insbesondere zu den Punkten Stoffausträge sowie Tierschutz in Form eines Gutachtens zu definieren.



Fischzucht Mauka des Landesfischereiverbandes

Wie schon in den vergangenen Jahren erzielte die Fischzucht Mauka auch 2016 wieder ein positives Betriebsergebnis. Die starken Wetterschwankungen mit langen Hitze- und Trockenperioden und die wenig verteilten Niederschläge mit ihren vereinzelt Starkregenfällen erschwerten die Arbeit allerdings beträchtlich. Es sind vor allem diese veränderten klimatischen Bedingungen, die künftig nicht nur in der Mauka, sondern in der gesamten Aquakultur eine große Rolle spielen werden.

Die Doppelspitze in der Führung des Betriebes funktioniert seit Jahren besonders gut. Die beiden erfahrenen Fischwirtschaftsmeister Philipp Zechmeister und Matthias Brunnhuber haben die Betriebsabläufe den veränderten Umständen erfolgreich angepasst und die Fischzucht Mauka damit für die Zukunft gut aufgestellt.

ERFOLGREICHER AUSBILDUNGSBETRIEB

Die beiden Fischwirtschaftsmeister werden vom Gesellen Simon Veit unterstützt und bildeten 2016 zwei Auszubildende aus. Markus Winklmeier legte im Juli erfolgreich seine Gesellenprüfung ab und verließ den Verband. Im September wurde das Team mit dem jungen und hoch motivierten Daniel Wöhrle als Auszubildenden im ersten Lehrjahr wieder komplettiert. Gemeinsam steuern die beiden Fischwirtschaftsmeister die Produktion und werden bei der Pflege und dem Verkauf der Fisch- und Brutbestände von ihrer Mannschaft tatkräftig unterstützt. Verantwortlich für die Fischzucht Mauka ist LFV-Vizepräsident Alfred Stier.

EIGENE LAICHFISCHE BILDEN DIE BASIS DES ERFOLGS

Im Jahr 2016 wurden 500.000 Bachforellen, 60.000 Seeforellen, 500.000 Elsässer Saiblinge, 180.000 Äschen und 250.000 Regenbogenforellen in allen Altersstufen produziert. Bis auf die aus Wildfängen stammenden Äschenlaichtiere und einem Teilzukauf von Regenbogenforelleneiern stammt die gesamte Produktion von eigenen Laichfischen.

Ein für die Produzenten schwierig handzuhabender Trend ist die Nachfrage nach immer größeren Besatzfischen, sie stellt im traditionellen zweijährigen Umtrieb Jahr für Jahr eine Herausforderung dar. Leider ist auf Grund der Vogelproblematik und anderer Prädatoren wie dem Fischotter hier keine Änderung zu erwarten. Hauptabnehmer sind Fischereivereine, aber auch andere Fischzüchter sowie Hobbyteichwirte.

STABILE PREISE FÜR DIE VEREINE

Trotz der gestiegenen Futter-, Lohn- und Energiekosten konnten die Preise der Fischzucht Mauka das Niveau des Vorjahres halten. Dies wurde vor allem durch die effiziente Arbeitsweise und eine Anpassung der Produktion an die sich ständig ändernden Bedingungen erreicht.

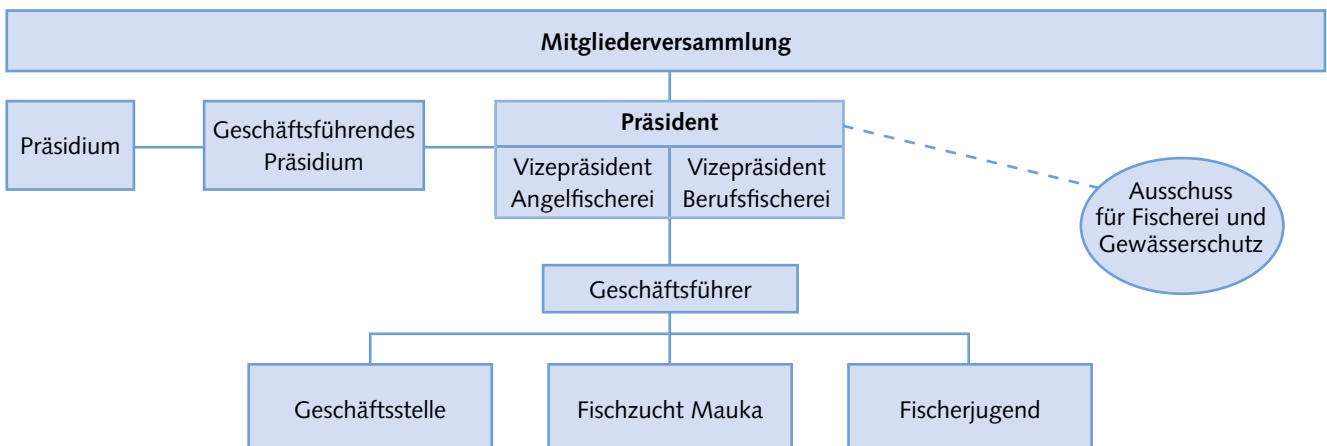
Mitglieder und Aufbau des Landesfischereiverbands

Mitgliederstand – und entwicklung, Struktur

Die Mitgliederentwicklung des LFV Bayern zeigt einen konstanten Trend nach oben. 2016 ist die Zahl der Mitglieder um 1948 auf 136.334 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Wachstum von 1,01 Prozent. Trotz der zahlreichen, Jahr für Jahr erfolgreich abgelegten Fischerprüfungen finden sich an den Gewässern nicht wesentlich mehr Fischer. Tat-

sächlich halten sich Fischer-Neulinge und die Abgänge an aktiven Fischern nahezu die Waage. Zusätzlich unterliegen die genehmigten Fischererlaubnisscheine behördlichen Regeln. Ihre Zahl orientiert sich an der Ertragsfähigkeit der Flüsse, Seen und Teiche bei naturnaher Hege. So ist und bleibt die Fischerei in Bayern naturverträglich.

Mitglieder im LFV Bayern 2016 (Stand: 01.01.2017)					
Ordentliche Mitglieder					
Bezirksverbände	Angelfischer		Berufsfischer		Gesamtstimmen
	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	
FV Oberbayern	33.934	68	157	2	70
FV Niederbayern	25.452	51	11	1	52
FV Oberpfalz	19.900	40	35	1	41
BFV Oberfranken	12.485	25	0		25
FV Mittelfranken	14.155	29	2	1	30
FV Unterfranken	11.016	23	252	3	26
FV Schwaben	19.392	39	32	1	40
Korporative Mitglieder					
VBB			1	1	1
Gesamt	136.334	275	490	10	304



Präsidium des Landesfischereiverbands

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle ist seit 2013 Präsident des Verbandes. Er vertritt die Interessen der Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und Verbänden.

Das Präsidium des LFV legt die Grundsätze unserer Arbeit fest. Es behandelt in seinen Sitzungen die Anliegen des Verbandes und führt im Sinne seiner Mitglieder Beschlüsse herbei. Dem

Präsidium gehören die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums an, ebenso wie Vertreter der sieben Bezirksverbände.

Hinzu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie die Landesjugendleiterin.

Mitglieder im Präsidium des LFV Bayern 2016 (Stand: 01.01.2017)		
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident Geschäftsführendes Präsidium Sonthofen	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischerei Geschäftsführendes Präsidium München	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft Geschäftsführendes Präsidium Bärnau
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer Geschäftsführendes Präsidium Simbach am Inn	Friedrich Schmauser Schatzmeister Geschäftsführendes Präsidium Bamberg	Dr. Christoph Papenberg Justitiar Geschäftsführendes Präsidium München
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer LFV Geschäftsführendes Präsidium München		
Franz Geiger Präsident Fischereiverband Oberbayern Penzberg	Dr. Peter Wondrak / Thomas Hartmann Präsident bis 7.5.2016 Fischereiverband Unterfranken / Sommerach / Gemünden	Dietmar Franzke Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau
Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken Altdorf	Luitpold Edenhart 1. Vorsitzender Fischereiverband Oberpfalz Schwandorf	Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben Memmingen
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer Weiden	Hans Klupp Obmann Karpfenteichwirtschaft Plößberg	Josef Kraller Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Taching am See
Michael Schwarten Obmann Casting Straubing	Yvonne Bodler Landesjugendleiterin München	Reinhard Krug Vizepräsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Creußen
Werner Ruf Obmann Züchter in der Forellenteichwirtschaft Leder	Dr. Robert Klupp Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz Bayreuth	

Organigramm des LFV Bayern

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle		Präsident
Dr. Sebastian Hanfland sebastian.hanfland@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-26		Geschäftsführer
Referat I Organisation und Verwaltung LEITUNG: Monika Rolef monika.rolef@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-14 Monika Siebler Monika.siebler@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-12 Petra Wittig petra.wittig@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-11	Referat II Öffentlichkeitsarbeit LEITUNG: Thomas Funke thomas.funke@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-22 Stefanie Schütze steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51	Referat III Fischerei, Gewässer- und Naturschutz LEITUNG: Johannes Schnell johannes.schnell@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-27 Robert Asner robert.asner@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-24 Felix Reeb felix.reeb@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-25 Stefanie Schütze steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51 Patrick Türk patrick.türk@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-28
AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none">• Sekretariat• Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen• Personalwesen• Haushalt und Rechnungswesen• Finanzen und Kostenkontrolle• Datenverarbeitung und Datenschutz• Vertrieb Broschüren und LFV-Artikel• Vertragsverwaltung und Versicherungen	AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Pressearbeit, einschließlich Pressemitteilungen und Pressegespräche• Bayerns Fischerei und Gewässer• Broschüren, Info-Material• Vorbereitung und Durchführung von Tagungen• Veranstaltungsentwicklung und -organisation, Messen und Ausstellungen	AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none">• Fischerei und Naturschutz, Arten- und Gewässerschutz, insbesondere Projektarbeit• Fachliche Stellungnahmen• Stellungnahmen gem. § 63 Bayerisches Naturschutzgesetz• Fachpublikationen und Fachvorträge• Zusammenarbeit mit Behörden, Forschungs- und Fachstellen sowie Verbänden• Klagen als Naturschutzverband

Leitungs- und Vorgesetztenfunktion zu den Referaten
Mitwirkung bei der Leitung der Fischzucht Mauka und der Fischerjugend

Referat IV Staatliche Fischereirechte

LEITUNG:
Dr. Elisabeth Mathes
elisabeth.mathes@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-42

Katharina Keiz
katharina.keiz@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26 41

Referat V Förderstelle und Fischerprüfung

LEITUNG:
Ulf Pawlik
ulf.pawlik@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-53

Bianca Klaus
bianca.klaus@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-54

Tatjana Woitzik
fischerprüfung@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-23

Fischzucht Mauka

LEITUNG:
**Vizepräsident Berufsfischer
Alfred Stier**

BETRIEBSLEITUNG:
**Matthias Brunnhuber
Philipp Zechmeister**

GESELLE:
Simon Veit

AUSZUBILDENDER:
Daniel Wöhrle

FREIW. ÖKOLOGISCHES JAHR:
Valentin Kriegel, Maximilian Roth

fischzucht-mauka@lfvbayern.de
Telefon (08165) 82 08

AUFGABEN:

- Verwaltung der Fischereirechte, Ausschreibung und Verpachtung
- Vorbereitung und Abwicklung der Verpachtungsverfahren
- Ausgestaltung der Pachtverträge, Betreuung der Pachtverhältnisse
- Überwachung und Auswertung der Jahresberichte
- Erstellung und Versand der Erlaubnisscheine für staatliche Rechte
- Fachliche Stellungnahmen
- Zusammenarbeit mit den Fachberatungen und Landratsdämtern

AUFGABEN:

- Verwaltung der Fördermittel aus der Fischereiabgabe
- Vollzug der Fischereiabgabeförderung
- Abstimmung mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den zuständigen Prüfungsbehörden
- Betreuung der Online-Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei
- Organisation der Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden

Fischerjugend

LEITUNG:
**Landesjugendleiterin
Yvonne Bodler**

GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND:

Martin Leinauer
martin.leinauer@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-33

BILDUNG UND PROJEKTE:

Peter Möhrle
peter.moehrle@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-35

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PROJEKTE:

Simon TERNYIK
simon.ternyik@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-32

VERWALTUNG:

Bianca Klaus
bianca.klaus@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-31

BILDUNGSREFERENT:

Dominik von Hunoltstein
dominik.hunoltstein@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-36

Mitgliedschaften des LFV Bayern

Der Landesfischereiverband Bayern ist Mitglied im Berufsfischereiverband VDBA und damit über den Deutschen Fischereiverband auf Bundesebene vertreten. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayerischen Fischer aktiv:

- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)
- Mitgliedschaft im Deutschen Fischereiverband (DFV) und Mitarbeit in der Kormorankommission des DFV
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiwissenschaftler & -verwaltungsbeamter
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums Fischschutz des Umweltbundesamts
- Mitarbeit bei der Erstellung der Richtlinie 4620 zu Bau und Gestaltung von Wasserkraftanlagen des VDI (Verband Deutscher Ingenieure)
- Mitarbeit im Workshop zum Erfahrungsbericht EEG an Wasserkraftanlagen des Bundesamts für Umwelt
- Engagement in der Cormorant Research Group, der World Recreational Fisheries Conference und im Fisheries Research Institute of Slovenia
- Zusammenarbeit im Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz

* Mitglied im Beirat der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA)

VERBAND DER DEUTSCHEN BINNENFISCHEREI UND AQUAKULTUR

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e.V. (VDBA) vertritt auf nationaler und internationaler Ebene alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich ein für den Schutz von Natur, Gewässern und Tieren, fördert die Union der Berufsfischer und Angler und ist zudem Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband e.V. Die Mitglieder im VDBA sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

www.vdbi.de

TIERGESUNDHEITSDIENST

Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD) ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind die auf Landesebene tätigen Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst (FGD) von Bedeutung. Sie befasst sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen, unter anderem in mehreren Projekten und im richtigen Umgang mit der Fischseuchenbekämpfung. In Sachen Fischgesundheit liegt der Fokus auf einer raschen Krankheitsdiagnose, sie gilt als entscheidend für den Erfolg der jeweils einzuleitenden Gegenmaßnahmen. www.tgd-bayern.de



Vertrauensvolle Zusammenarbeit: die Präsidenten des LFV und Bayerischen Bauernverbands, Albert Göttle und Walter Heidel, sowie Alfred Enderle, Umweltpräsident des BBV und LFV-Vizepräsident Willi Ruff.

DEUTSCHES JAGD- UND FISCHEREIMUSEUM

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums ist die gleichnamige Stiftung mit Sitz in München. Der LFV ist einer der sieben Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem DAFV, dem Deutschen Jagdschutzverband, dem Landesjagdverband Bayern und dem Stifterverband für Jagdwissenschaften. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LFV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LFV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort.

www.jagd-fischerei-museum.de

BAYERISCHER BAUERNVERBAND

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 150.000 Mitglieder. Er versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer. Die bayerischen Teichwirte leisten einen substanziellen Beitrag zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes. Deshalb übernimmt der Bayerische Bauernverband die Betreuung der Berufsfischerei in wirtschaftspolitischer sowie in rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Hinsicht.

www.bayerischerbauernverband.de

VERBAND BAYERISCHER BERUFSFISCHER

Der Verband der Bayerischen Berufsfischer e.V. (VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer). Der VBB ist seit 1976 korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum seit 2012 korporatives Mitglied beim VBB. www.berufsfischer.de

BÜRGERALLIANZ BAYERN

Über 2,2 Millionen Mitglieder, organisiert in 23 bayerischen Traditionsverbänden - mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Verwaltung stärken. Die Bürgerallianz Bayern vertritt die Belange der Ehrenamtlichen gegenüber dem Gesetzgeber und weist auf Fehlentwicklungen hin. Sie greift Fälle von grundsätzlicher Bedeutung auf, bei denen der „Amtsschimmel besonders laut wiehert“ und bringt diese in regelmäßigen Gesprächen an hoher politischer Stelle gemeinsam zur Sprache.

www.buergerallianz.bayern

UNSERE BAYERISCHEN BAUERN

Der Verein Unsere Bayerischen Bauern fördert die öffentliche Wahrnehmung der bayerischen Landwirtschaft und Fischerei. Gezielte Marketingmaßnahmen, wie Plakatwerbung und Online-Kommunikation, unterstreichen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Der LFV Bayern ist seit 2016 Mitglied und unterstützt damit die Absatz- und Imagewerbung für die Teichwirtschaft.

www.unsere-bauern.de



Vertreter der Bürgerallianz bei einem Treffen mit dem bayerischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

EUROPEAN ANGLERS ALLIANCE

Die European Anglers Alliance (EAA) wurde 1994 gegründet. Der europaweite Zusammenschluss von Angelfischereiverbänden vertritt die Interessen der EAA auf Europaebene und hat seinen Sitz in Brüssel. Die EAA repräsentiert rund drei Millionen Fischer in 18 Mitgliedsorganisationen aus 17 Ländern. Der Landesfischereiverband ist kein Mitglied, arbeitet aber eng mit der Organisation zusammen.

Flussallianzen (Ammerallianz, Isarallianz, DONAREA etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Millionen Mitglieder, die sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden konstruktiv behandelt.

Mehr über die anderen Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter www.bund-naturschutz.de, www.alpenverein.de, www.lbv.de, www.wwf.de, www.isar-allianz.de und www.donarea.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FISCHEREIVERBÄNDE DER ALPENLÄNDER

Seit 1985 pflegen der LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien und der LFV Südtirol eine intensive Kooperation in der „Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer“ (ARGEFA) – 2009 übernahm der LFV Bayern den Vorsitz. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt damit insgesamt über 500.000 Mitglieder. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist das Erhalten und grenzüberschreitende Fördern der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum. www.argefa.org

VERBAND DER BAYERISCHEN ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) repräsentiert mit seinen über 374 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Zu den Aufgaben des LFV Bayern als Vertreter seiner Mitglieder zählt es auch, sich kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinanderzusetzen. Sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Regelmäßige Gespräche mit dem VBEW dienen einem sachlichen Austausch zu den jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt. www.vbew.de

BAYERISCHER JAGDVERBAND

Der Bayerische Jagdverband (BJV) ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. Ohne die gute Zusammenarbeit beim Thema Kormoran wäre es weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung, so beispielsweise bei den Herausforderungen durch Fischotter und Biber. www.jagd-bayern.de / www.bjvservice.de

NATURSCHUTZVERBÄNDE UND FLUSSALLIANZEN

Der Landesfischereiverband Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie Bund Naturschutz (BN), Landesbund für Vogelschutz (LBV), World Wildlife Fund For Nature (WWF), dem Deutschen Alpenverein (DAV) und den



Arbeitsgemeinschaft
der Fischereiverbände der Alpenländer

Kooperationen mit Behörden und Instituten

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Der LFV Bayern kooperiert intensiv mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei (IFI): im Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz, im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, im Rahmen von Projekten und bei der Organisation der Fischerprüfung sowie bei der Einführung der Online-Prüfung. Aber auch bei diversen Fortbildungen arbeiten wir Hand in Hand, zum Beispiel in den Kursen für Gewässerwarte und Fischereiaufseher. Ein wichtiges gemeinsames Projekt war der erste Bayerische Fischzustandsbericht, der Anfang 2014 vorgestellt wurde.

www.stmelf.bayern.de und www.lfl.bayern.de.

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. In den vergangenen Jahren intensivierte sich der fachliche Austausch: durch regelmäßige Abstimmung über die Verpachtung staatlicher Gewässer, in der Diskussion zum Umgang mit der Kormoranproblematik, bei verschiedenen gemeinsamen Naturschutzprojekten und im gemeinsamen Ansatz zur Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte. www.baysf.de.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Weitere wichtige Partner des LFV Bayern sind das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Landesamt für Umwelt (LfU) insbesondere die Abteilungen Wasserwirtschaft und Naturschutz sowie das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und die Wasserwirtschaftsämter. Mit dem Landesamt für Umwelt und den Wasserwirtschaftsämtern organisiert der LFV seit Jahren gemeinsame Projekte. Es gibt mit diesen Behörden jedoch mehr Differenzen als mit

dem Landwirtschaftsministerium. So beispielsweise beim Ausbau der Wasserkraft oder bei den Fraßfeinden der Fische (z.B. Kormoran, Gänse-säger und Fischotter).

www.stmug.bayern.de und

www.lfu.bayern.de.

MINISTERIUM FÜR FINANZEN, FÜR LANDESENTWICKLUNG UND HEIMAT

Das Finanzministerium ist seit Jahren ein enger Partner des LFV. Der Verband verwaltet die staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Das Ministerium ist Anlaufstelle für allgemeine rechtliche Fragestellungen. Mit dem Staatsbetrieb „Immobilien Freistaat Bayern“ erfolgt die verwaltungstechnische Arbeit in enger und vertrauensvoller Abstimmung.

www.immobilien.bayern.de.

FACHBERATUNGEN FÜR FISCHEREI DER BAYERISCHEN BEZIRKE

Mit den Fischereifachberatungen besteht seit Jahrzehnten ein reger Austausch in beiderseitigem Interesse. Der LFV verfolgt mit seinen Fischereifachberatungen identische Ziele für die bayerische Fischerei. Berührungspunkte finden sich hier in zahlreichen gemeinsamen Projekten, beispielsweise im Aquadome in Bad Wiessee oder der Wasserschule in Salgen, deren Projektträger der LFV Bayern ist. www.bay-bezirke.de.

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Seit langem bindet der LFV immer wieder Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die zoologische Staatssammlung ein, um wissenschaftliche Fragestellungen und Projekte zu erörtern. Traditionell ist die Zusammenarbeit mit der TU München besonders eng. Die wissenschaftliche Arbeit der akademischen Institutionen liefert wichtige Antworten auf gewässerrelevante Fragestellungen wie beispielsweise zum Thema Besatzfischqualität. Der LFV verwertet diese Ergebnisse sowohl auf fachlicher Ebene als auch im politischen Kontext.

Partner mit Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder



BJV-SERVICE GMBH

LFV-Mitglieder erhalten in Kooperation mit der BJV-Service GmbH Rabatte bei verschiedenen PKW-Herstellern zu absoluten Sonderkonditionen. CITROEN, MAZDA, MITSUBISHI, NISSAN, SUZUKI, SSANGYONG und SUBARU bieten attraktive Nachlässe. Die Abwicklung erfolgt über die BJV Service GmbH, die entsprechende Abrufscheine ausgibt. Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer befindet sich auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer.

Näheres unter: www.bjv-service.de/pkw-rabatte



FISCHERMAN'S PARTNER

Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte gewähren Sonderkonditionen. In den Fachmärkten finden LFV-Mitglieder exklusiv für sie reservierte, besondere Angebote.

Näheres unter: www.fishermans-partner.eu

Bis 30.6.2017 erhält jedes Neumitglied in einem Fischereiverein, der im LFV organisiert ist, eine hochwertige Rolle als Geschenk. Nähere Infos im Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung.

RUDI HEGER GMBH

Die Firma Rudi Heger GmbH ist Partner des LFV Bayern. Sie unterstützt seit Jahren Fischereivereine und -verbände im Jugendbereich durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen.

Näheres unter: www.rudiheger.eu



Hündl & Leitner OHG (VH)

SUBARU

Die Firma Hündl & Leitner, LFV Partner in Rosenheim, stellt dem Verband seit Jahren gesponserte Fahrzeuge von Subaru als Dienstwagen zur Verfügung. Vergünstigte Fahrzeuge für Mitglieder gibt es ebenfalls über den BJV (siehe oben).

Näheres unter: www.huendlleitner.de



GIESINGER BRÄU

Seit vielen Jahren unterstützt Münchens zweitgrößte Privatbrauerei „Giesinger Bräu“ den LFV Bayern bei Veranstaltungen als Partner.

Näheres unter: www.giesinger-braeu.de



VNR VERLAG FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT AG

Der Verlag für die Deutsche Wirtschaft gewährt Mitgliedern des LFV 20 Prozent Rabatt auf die Publikationen „Schatzmeister aktuell“ und „Verein & Vorstand aktuell“.

Näheres unter: www.vnrag.de

Fördermitglieder des Landesfischereiverbands

FISCHER-VRONI OHG (OKTOBERFESTZELT)

Im Traditionsfestzelt Fischer-Vroni auf dem Münchner Oktoberfest kann der LFV Platzreservierungen für Mitgliedsvereine anbieten – und am Grill können Fischer ihren eigenen Fang auflegen.

GIESINGER BRÄU MBH (BRAUEREI)

Die Münchner Brauerei Giesinger Bräu unterstützt den LFV nicht nur seit vielen Jahren bei Veranstaltungen mit Getränken und helfenden Händen, sondern auch als Fördermitglied.

RUDI HEGER (UNTERNEHMER)

Der leidenschaftliche Fliegenfischer engagiert sich immer wieder aktiv im Rahmen von Besatzaktionen und durch Spenden für den Artenschutz.

HÜNDL & LEITNER GMBH (AUTOHAUS)

Das Autohaus Hündl & Leitner in Rosenheim und Aschau ist Werbepartner des LFV und unterstützt die Geschäftsstelle seit vielen Jahren mit einem Dienstfahrzeug. Als Fördermitglied stützt das Autohaus die ideellen Ziele des Verbands.

IMMOSENSE GMBH

(WOHNUNGSBAUUNTERNEHMEN)

Das Wohnungsbauunternehmen immosense mit Sitz in München unterstützte mit seinem Know-how den Umzug in die neue LFV-Geschäftsstelle nach Oberschleißheim. immosens GmbH – Immobilien mit Substanz und Lebensqualität – Planung, Entwicklung und Realisierung hochwertiger und nachhaltiger Wohn- und Gewerbeprojekte

BAYERISCHER BEZIRKETAG / FISHERMAN'S PARTNER GMBH / MÜNCHNER BANK EG / FISCHZUCHT MAUKA

Sie alle unterstützten den LFV-Wettbewerb „Bayerns Bester Fischereiverein“ durch großzügige Sachmittel- und Geldspenden. Eine Jury wählte aus den zahlreichen Bewerbern fünf Fischereivereine aus, die sich durch herausragendes Engagement auszeichneten.



Die Förderer des Landesfischereiverbands machen viele Aktionen erst möglich. So zum Beispiel die Teilnahme am Trachtenumzug zum Oktoberfest oder einen Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung für sozial benachteiligte Kinder.



MÜNCHNER BANK (KREDITINSTITUT)

Menschen fördern und unterstützen – diese gegenseitige Hilfe ist seit jeher fest im genossenschaftlichen Gedanken verwurzelt. Die Münchner Bank unterstützte durch ihre finanzielle Förderung die ideellen Ziele des LFV.

HIT UMWELT- UND NATURSCHUTZ

STIFTUNGS-GMBH (NATURSCHUTZSTIFTUNG)

Die HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH fördert gemeinnützige Vorhaben zum Zweck des Erhalts von Natur in Deutschland. Sie finanzierte eine vom Referat Arten- und Gewässerschutz initiierte Untersuchung zu Vorkommen und Lebensraumsansprüchen des Sterlets in der deutsch/österreichischen Donau.

GABRIELE KRUMPHOLZ UND WERNER STEINSDORFER (FISCHEREIAUSBILDUNG)

Die beiden leidenschaftlichen Fliegenfischer engagieren sich seit vielen Jahren für den LFV. Dieses Mal führten sie ehrenamtlich und mit viel Einfühlungsvermögen elf Jugendliche durch den Lehrgang zur Fischerprüfung. Der Lehrgang wurde im Rahmen der Royal Fishing Kinder- und Jugendhilfe, des Instituts für Fischerei und des Landesverbands organisiert, mit dem Ziel, sozial benachteiligten Kindern das Angeln zu ermöglichen.





Messe Salzburg,
v.l. Frau Schiffler

EIN TURBULENTES UND ERFOLGREICHES JAHR

Ein wahrlich bewegendes Jahr 2016 liegt hinter uns! Neben einigen Erfolgen konnten vor allem auch Investitionen in die Zukunft des Verbandes und der Fischerei in Oberbayern erfolgreich getätigt werden!

DIE FISCHEREI IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Das Verbandsjahr startet traditionell mit Fischereimessen. Im vergangenen Jahr präsentierte sich der Fischereiverband Oberbayern e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband Schwaben e.V. und der Fischereifachberatung Schwaben auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg. Neben den allzeit präsenten Themen der Fischerei und dem reichhaltigen Informationsmaterial der Verbände erhielten die Besucher auch Einsicht in das Projekt der Bezirksjugend Oberbayern „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“.

Wenige Wochen später fand in Salzburg die bereits Tradition gewordene Messe Hohe Jagd und Fischerei statt. Eine gemeinsame Presseerklärung mit dem Landesfischereiverband Salzburg und dem Österreichischen Fischereiverband fand reges Medienecho. Die immer weiter tsinkenden Pegelstände in unseren voralpinen und alpinen Fließgewässern, die deutlich spürbare Wasserarmut mit einhergehender Erwärmung und somit auch Veränderung unserer Gewässer wurde von den Medien vielfach an die Öffentlichkeit getragen.

DAS WIRKEN DER FISCHEREI IN OBERBAYERN NACHHALTIG STÄRKEN

Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung im April wurde eine neue Ära in der Geschichte des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. eingeläutet. Erstmals in seiner Geschichte wird der stärkste Bezirksverband in Bayern durch eine hauptamtlich tätige Geschäftsführerin, Dipl. Geogr. Carolin Schaffer tatkräftig geführt und fachlich unterstützt.

Michael Seeholzer, der 21 Jahre die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. als Geschäftsführer in ehrenamtlicher Position mit geleitet hat, stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Dank einer breiten Mehrheit unter den Mitgliedern war es dem amtierenden Präsidium möglich, die Weichen für die Zukunft neu zu stellen und die frei gewordene Position hauptamtlich zu besetzen.

TRADITION, WISSEN UND FORTBILDUNG AUF DEM OBERBAYERISCHEN FISCHEREITAG

Dass dem Fischereiverband Oberbayern e.V. viel daran liegt, den Mitgliedsvereinen Werte, neues Wissen und natürlich auch alt hergebrachte Tradition zu vermitteln, zeigt der alljährliche Fischereitag, so auch 2016 in Bad Wiessee .

Der oberbayerische Fischereitag findet stets an einem Wochenende statt und bietet seinen Mitgliedern eine kostenfreie, zweitägige Informations- und Fortbildungsveranstaltung. Neben dem traditionellen oberbayerischen Königsfischen wurden 2016 am Samstag Fortbildungsver-



Links: Festumzug zum Fischereitag 2016 in Bad Wiessee
links unten: Präsident Franz Geiger und Vizepräsident Michael Seeholzer (von links)

anstaltungen für Gewässerwarte mit Dr. Michael Schubert von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei durchgeführt.

Zeitgleich tagten am Vormittag die Jugendleiter mit vielen Fachinformationen und Fachvorträgen für die tägliche Jugendarbeit im Verein. Am Nachmittag konnte auf der Arbeitstagung viel neues Wissen erworben werden, unter anderem in den Fachvorträgen von Dr. Ulrich Wunner von der Fischereifachberatung und von Dipl. Biologe Patrick Türk zu den Themen fischereiliche Hege und Besatzstrategien. Ein Vortrag von Steuerberater Thomas Schiffler zu aktuellen Problemen im Vereinsrecht rundete das Angebot ab. In einem festlichen Akt wurde am Samstagabend Christian Sperl vom Anglerclub Indersdorf zum oberbayerischen Fischerkönig 2016 gekürt.

Präsident Franz Geiger machte am Sonntag in seiner Festrede klar, dass der Fischereiverband Oberbayern e.V. nicht aufhören wird, an seiner Forderung festzuhalten, die Landwirte in die gesetzliche Pflicht zu nehmen: Der allein in Bayern verfolgte Weg, der auf die Freiwilligkeit der Landwirte zur Einhaltung der Uferstrandstreifen vertraut, sei ein Irrweg. Überhandnehmende Monokulturen und massive Bewirtschaftung in Uferandnähe förderten und verstärkten die schädlichen Sedimenteinträge im Rahmen von häufiger auftretenden Starkregenereignissen. Die hierdurch bewirkte Verdichtung der Gewässersohle und Vernichtung der Geschiebewirkung des Fließgewässers bewirke eine sukzessive Zerstörung der Kieslaichplätze unserer heimischen Fischarten. Hier müsse die Politik in Bayern dringend tätig werden. Außerdem mahnte Präsident Franz Geiger eine Vorschau auf die Förderung von Kleinwasserkraftanlagen ab 25 kW an. Diese Anlagen würden im Normalbetrieb erst durch staatliche Subventionen in die Rentabilität gebracht.



AKTIVER ARTENSCHUTZ FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER HEIMISCHEN FISCHARTEN

Im Jahr 2016 wurde das bereits seit vielen Jahren bestehende bayerische Artenhilfsprogramm umstrukturiert. Das nun neu aufgestellte Artenhilfsprogramm erweist sich insbesondere aufgrund der Finanzierung durch Fördermittel aus der Fischereiabgabe als vorbildliche Natur- und Artenschutzmaßnahme der Fischereivereine mit nachweislich positiver Auswirkung in der Praxis. Die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden der teilnehmenden Vereine, die nicht nur im Rahmen der Besatzmaßnahmen, sondern auch bei der gesamten Abwicklung des Artenhilfsprogramms geleistet wurden, sind vorbildlich. Nur durch steten Einsatz können das sukzessive Verschwinden der heimischen Fischarten gestoppt werden, beziehungsweise die sich selbst reproduzierenden Bestände erhalten bleiben.

Ohne die große Unterstützung durch die Gemeinschaft der Fischer wären viele Aufgaben nicht zu bewältigen und viele unserer Forderungen und Vorstellungen würden niemals verwirklicht. Nur durch Zusammenhalt und eine starke Gemeinschaft können wir auch in der Zukunft die auf uns zukommenden Aufgaben in der Fischerei meistern und bewältigen.

Fischereiverband Niederbayern

MITREDEN, EINMISCHEN UND AUFRÜTTELN

Es tut sich etwas an Donau, Isar, Inn: Unsere Großen Drei rücken verstärkt in den Fokus des Fischarten- und Gewässerschutzes. Doch diese Entwicklung ist kein Selbstläufer, sie wird vielmehr forciert durch die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Ziel dieser Richtlinie ist es, die Oberflächengewässer in einen guten ökologischen Zustand zurückzuführen und auf diesem Wege ihr ökologisches Potenzial wieder auszubauen.

ZAHLEICHE KOLKE GERETTET

Die organisierte Fischerei, nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannt als Naturschutzverband, engagiert sich kompetent und wehrhaft für die Belange der Fischfauna und der Fischerei.

Noch vor einem halben Jahr plante die Rhein-Main-Donau AG (RMD AG) im Zuge des Donauausbaues die Verfüllung der meisten Krümmungs- und Bühnenkopfkolke. Konkret betroffen war der Teilabschnitt zwischen Straubing und Deggen-dorf. Diese Kolke sind jedoch wichtige Schlüsselhabitate für zahlreiche Fischarten der freiflie-

ßenden Donau. Nach heftiger Gegenwehr der Fischer liegen nun aktuell die neuen Planungen auf dem Tisch: Von den rund 60 Kolken, die ursprünglich verfüllt werden sollen, bleiben jetzt 29 Kolke unangetastet, 13 werden teilverfüllt, sollen jedoch entsprechend der vorliegenden Expertisen ihre biologische Wirksamkeit behalten. Ob sich das bewahrheitet, sollte allerdings unserer Auffassung nach durch ein kompetentes Monitoring überwacht werden. So bleiben noch 17 Kolke, die nun zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse verfüllt werden müssen.

BERATENDE PARTNER IM PROJEKT FLUSSERLEBNIS ISAR

Wie im Laufe des Berichtsjahres bereits mehrfach angekündigt wurde, wird die EU eine beträchtliche Summe in die Renaturierung der Isar investieren. *Flusserlebnis Isar* heißt das LIFE-Projekt, es wird bis zum Jahr 2022 insgesamt 6,4 Millionen Euro für die Verbesserung der Uferstrukturen sowie das Schaffen von Kiesbänken, Flachwasserzonen und Auegewässern aufwenden.

Nach dem sogenannten Trittsteinprinzip wurden von Loiching bis Ettliling sieben Bereiche zur Renaturierung ausgesucht. Die ersten Umsetzungs-



Links: Renaturierungsarbeiten mit schwerem Gerät

arbeiten finden im Stadtbereich Dingolfing statt und beginnen noch im Laufe dieses Jahres.

Die Fischereivereine LFV Bayern und FVN sind in dem Projekt *Flusserlebnis Isar* als beratende Partner und gefragte Ratgeber in die Planungen eingebunden. Die eigenen Vorstellungen können leider nicht immer zur Gänze berücksichtigt werden, doch wir sind zuversichtlich: Nase, Huchen und Nerfling werden in fünf Jahren bessere Lebensraumbedingungen vorfinden als heute.

STRUKTURVERBESSERUNGEN AM INN

Am Inn sind die Betreiber der großen Wasserkraftanlagen derzeit in der Pflicht, ihre künftige Erlaubnis zur Wasserkraftnutzung mit diversen Strukturverbesserungen im und am Fluss zu verknüpfen. So plant der Stromanbieter Verbund AG bereits konkrete Maßnahmen am Kraftwerk Eggfing-Obernberg und Ering-Frauenau. Vorbereitende Besprechungen mit Vereinen und Verbänden fanden im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Scoping zum Zweck einer Festlegung von Art und Umfang der Strukturverbesserungen bereits statt. Die Durchgängigkeit des Flusses für die Wanderfischarten muss deutlich verbessert werden. Hier besteht Konsens mit allen Beteiligten. Weitergehende Maßnahmen im Ufer- und Auwaldbereich müssen im Rahmen der Planteilwürfe zusammen mit der Fischerei noch intensiv diskutiert werden.

Bei all dem Einsatz für die großen Flüsse gilt selbstverständlich unser Augenmerk auch den kleineren Flüssen des Bayerischen Waldes und des Hügellandes. Hier spielt neben den Einflüssen der Kleinen Wasserkraft auch die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle.

MIT SCHÜTTELREIMEN AUFRÜTTELN

Zuviel Dünger auf dem Feld geht erst ins Wasser, dann ins Geld

So lautet eine von 12 neuen Bauernregeln, die das Bundesumweltministerium jüngst formulierte. Nicht alle fanden das lustig, aufgerüttelt wurden sie aber doch. Und damit hat die neue Dichtkunst wohl auch ihr Ziel erreicht. Die uralten Bauernregeln, auch Wetterregeln genannt, hatten immer ihren wahren Kern. Genau diesen Kern mag man der oben zitierten neuen Bauernregel womöglich gar nicht absprechen. Vielleicht ist es gar nicht so verkehrt, die Betroffenen ein wenig aufzurütteln?

Geht es um die Reinhaltung der Gewässer, sieht das Bundesumweltministerium auch die Landwirtschaft in der Verantwortung. Die Belastungen durch die Abschwemmungen aus Maisfeldern und von Äckern sind bereits gut dokumentiert, noch schlimmer zeigen sich die Folgen der Biogasanfälle, oft verbunden mit Fischsterben. Nicht zuletzt durch unsere Intervention werden landkreisweise seit 2016 alle 346 Biogasanlagen in Niederbayern dahingehend untersucht, ob sie eine Gefährdung für nahe gelegene Gewässer darstellen. In solchen Fällen müssen die Betreiber zeitnah handeln und die Sicherheitsstandards erhöhen. Einfache Maßnahmen sind Umwallungen, wie sie schon längst von der Fischerei gefordert werden.

Der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner betonte in einem Interview mit der Passauer Neuen Presse vom 23. Dezember 2016, sein Haus werde mit Landwirtschaftsprogrammen einen Schwerpunkt auf den Gewässerschutz legen. Wir sind gespannt, wie das in der Praxis aussehen wird. Nichtzuletzt steht ja die Rüge der EU ins Haus.



Schifffahrt und Naturschutz kommen sich an der Donau leider immer wieder in die Quere.



Blualgent Teppich im
Eixendorfer-Stausee

STOLZE ZAHLEN BELEGEN DEN ERFOLG

Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. wurde bereits 1881 als Kreisfischereiverband gegründet. Im Jahr 2016, 135 Jahre später, waren 81 Vereine mit 19.900 Mitgliedern, 35 Haupterwerbs- und Nebenerwerbsfischer sowie neun Fischereigenossenschaften im Verband organisiert.

Neben den Flüssen und Stauseen finden sich in der Oberpfalz noch 14.000 Teiche mit einer Fläche von rund 10.000 Hektar. Hier wird sowohl gesundes Besatzmaterial für unsere Angelgewässer gezüchtet als auch die Versorgung der Bevölkerung mit einem gesunden Lebensmittel gesichert. Die beiden größten Teichgebiete befinden sich im Raum Tirschenreuth (Waldnaabaue) und Schwandorf (Charlottenhofer Weihergebiet).

KORMORAN, FISCHOTTER, GRAUREIHER UND SILBERREIHER

Die fischfressenden Vogelarten und die Fischotter bereiten der gesamten Fischerei, Erzeugern wie Angelvereinen, große Sorgen und verursachen

erheblichen wirtschaftlichen Schaden. Hier ist es dringend erforderlich, dem verstärkten Aufkommen dieser Fischräuber Einhalt zu bieten. Auf Grund der starken Vermehrung benötigen sie keinen Schutzstatus mehr.

WASSERKRAFT AM EIXENDORFER-STAUSEE

Seit der Energiewende wird verstärkt auf die Wasserkraft gesetzt. Alle, seien es Privatpersonen oder landeseigene Betriebe, schädigen in diesem Zusammenhang unsere Fließgewässer durch Staumauern und die mit ihnen einhergehenden Turbinen. Diese bedenkliche Entwicklung betrifft vor allem den Eixendorfer-Stausee stark. Hier wird mit voller Unterstützung der Behörden ohne vernünftigen Grund die Errichtung dieser Wasserkraftanlage vorangetrieben. Betreiber der Anlage sind die Bayerischen Landeswasserkraftwerke, ein Unternehmen des Bayerischen Staates, das vor allem die Fischfreundlichkeit der Anlage hervorhebt. Sollte sich aber nach der Inbetriebnahme der Anlage herausstellen, dass durch ihren Betrieb Fische geschädigt werden, müsste der Fischereiberechtigte Schadensersatz erhalten.

NÄHRSTOFFEINTRAG VERSCHÄRFT ALGENPROBLEM

Ein großes Problem für unsere Stauseen und Teiche ist der Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft. Wie vielerorts tragen die Abschwemmungen aus den Anbauflächen in großem Umfang zum Algenproblem bei. Eine gesetzliche Regelung wird daher dringend erforderlich, so müssen Uferlandstreifen festgelegt und für die Landwirtschaft als verbindliche Maßgaben erlassen werden.

JUGENDARBEIT IM VERBAND

Die Bezirksjugendleitung leistet im Verband gemeinsam mit der Vereinsjugendleitung eine sehr gute Arbeit und ist auch eine wichtige Voraussetzung für jeden Verein. Die Bezirksjugend führte im Jahr 2016 ihr Königsfischen am

Rhein-Main-Donau-Kanal durch und wurde vom KFV Kelheim ausgerichtet. Fischerkönig wurde Tobias Schneider von den Fischerfreunden Aufhausen vor Moritz Pleines ebenfalls aus Aufhausen und Michael Brandl vom AV Bach. Mannschaftssieger wurden die Fischerfreunde Aufhausen vor dem AV Bach, Platz 3 ging an den KFV Kelheim. Bestes Mädchen wurde Nadja Seidl vom BFV Burglengenfeld.

Auch am Bayerischen Jugendkönigsfischen 2016 das in Weißenstadt (Oberfranken) stattfand nahmen Jugendliche des Verbandes teil. Die Teilnehmer des FV Oberpfalz erzielten hier folgende Platzierungen: Lukas Pfeiffer vom AV Bach konnte den 1. Platz, Florian Bindl vom ASV Bodenwöhr den 2. Platz und Markus Brandl vom AV Bach den 4. Platz in der Gesamtwertung erreichen. Annalena Lotter vom ASV Bodenwöhr belegte bei den Mädchen Platz 3. In der Mannschaftswertung belegte die Oberpfalz den 1. Platz.



Absenkung des Eixendorfer-Stausees aufgrund des Kraftwerkbbaus und der Revisionsarbeiten an der Staumauer des Hauptsees
Foto: Dr. Ring



Jugendliche erkunden heimische Gewässer

Für den Bezirksfischereiverband Oberfranken war das vergangene Jahr stark von seiner aktiven Öffentlichkeitsarbeit geprägt. Neben der Teilnahme an der Oberfrankenausstellung in Coburg stand vor allem die Landesgartenschau in Bayreuth im Vordergrund. Von April bis Oktober geöffnet, war sie die bisher größte Landesgartenschau in der Fläche und ein großer Publikumsmagnet in Oberfranken. Den 700.000 Besuchern konnten wir auf unserem Ausstellungsgelände viele Facetten der Fischerei vorstellen.

ERFOLGREICHE FISCHERHÜTTE AUF DER LANDESGARTENSCHAU IN BAYREUTH

Den Mittelpunkt bildete unsere Fischerhütte mit Monitoren in den Fenstern. Hier liefen Diashows mit heimischen Fischen und die neuen Videos des Landesverbands rund um die Uhr. Eingerahmt wurde unser Standort mit einer Anpflanzung typischer Uferpflanzen und einem Schilffareal, was für einen natur- und gewässernahen Gesamteindruck sorgte. Einbezogen in diese Anpflanzung war auch der nahebei fließende Rote Main.

Großen Zuspruch von vielen Besuchern erhielten unsere Informationstafeln. Unter ihnen eine Dreieckstafel mit der Darstellung der oberfränkischen Fische, eine Tafel zu den fischereilichen Belangen am Roten Main und eine weitere Tafel mit der Erklärung der Fischregionen. Den jüngeren Besuchern bot ein drehbarer Würfel die Möglichkeit, die Entwicklung der Fischart Äsche vom Ei bis zum Erwachsenenstadium zu entdecken.

INFORMATIVER AUENLEHRPFAD

Mit viel Engagement wurde ein Auenlehrpfad verwirklicht, den unser Bezirksverband gemeinsam mit der Universität Bayreuth und dem Bund Naturschutz geplant und errichtet hat. Die Einbindung des Fischlehrpfads mit den Zusatzthemen Biodiversität am Gewässer oder Entwicklung einer Uferzone, wie auch Geologie und Geographie des Roten Mains, erwiesen sich als besonders anschaulich. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth erhielten wir zudem eine vorzügliche Präsentation im Internet, die die Stellung der Angelfischerei in Öffentlichkeit positiv unterstützte.



In der Fischerütte und auf dem Fischlehrpfad des BFV Oberfranken erkunden die Besucher der Landesgartenschau in Bayreuth die Welt der Fische.



FISCHER MACHEN SCHULE

Unsere zahlreichen Aktionstage mit „Fischer machen Schule“ verliefen ebenfalls sehr erfolgreich. 750 Schulkindern konnten wir die Möglichkeit bieten, bei diesem beliebten Programm die Lebewesen im Gewässer näher zu entdecken. Im späteren Verlauf der Landesgartenschau hatten wir die Ausstellung „Phantastische Karpfen“ zu Gast. Sie war ein Malwettbewerb Bayreuther Grundschulen, die vom Stadtgartenbauamt initiiert wurde und mit Hilfe der hiesigen Fischereifachberatung und uns prämiert wurde.

Den Abschluss aller Aktivitäten auf der Landesgartenschau bildete die Siegerehrung zum Preisrätsel über den Auenlehrpfad. Diese Feierlich-

keiten fanden im Beisein des Kanzlers der Universität im Ökologisch Botanischen Garten Bayreuth statt.

Der Bezirksfischereiverband Oberfranken bedankt sich bei allen Helfern für die Ausrichtung des Standes an der Oberfrankenausstellung und der Landesgartenschau. Besonders für die Landesgartenschau in Bayreuth waren intensive Betreuung und jahrelange Vorarbeiten notwendig. Die Pflanzen wurden von uns angezogen, der Boden bearbeitet, dann ausgepflanzt und gepflegt. Besonders viel Arbeit erforderten auch die Schautafeln, die zum größten Teil in Eigenregie entstanden. Auch bei „Fischer machen Schule“ legten viel Engagement und gutes Fachwissen das Fundament für den großen Erfolg.

Fischereiverband Mittelfranken

MITTELFRÄNKISCHER FISCHEREITAG

Der Fischereitag des Fischereiverbandes Mittelfranken fand wieder in der Halle der Gemeinde Rednitzhembach statt. Mit Dr. Ernst Metzger konnte ein hervorragender Referent für eine rundum gelungene Veranstaltung gewonnen werden. Er hielt ein Referat zum Thema „Fischereischutz durch Strafrecht“, überzeugte mit seinen Ausführungen und schnitt insbesondere auch hochaktuelle Themen und Problemstellungen an, die die anwesenden Vereinsvorstände unmittelbar betrafen. Nach einigen Jahren wurde auf dem Mittelfränkischen Fischereitag 2016 nun wieder ein erwachsener Fischer zum mittelfränkischen Fischerkönig gekürt.

JUGENDARBEIT

Wie in jedem Jahr wurde das Jugendzeltlager in Stockheim am Igelbachsee durchgeführt. Bewundernswert ist hier immer wieder die Leistung des Bezirksjugendleiters Andreas Tröster mit seiner gesamten Mannschaft. Das Jugendherbstfischen war mit über 200 Teilnehmern sehr gut besucht. Die Teilnehmerzahl konnte weiter gesteigert werden. Darüber hinaus wurde noch das Jubiläum der Jugendleitertreffen beim Fischereiverein Zirndorf gefeiert. Besonderer Dank gilt dem Bezirksju-

gendleiter Andreas Tröster, seiner Ehefrau und allen Helfern, die zu diesem hervorragenden Ergebnis für die Jugend beigetragen haben.

TIERSCHUTZORGANISATION PETA

Im Sommer 2016 hat die Tierschutzorganisation PETA ein Ermittlungsverfahren gegen einen mittelfränkischen Fischereiverein über die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth eingeleitet. Die Einleitung dieses Verfahrens und das Bekanntwerden durch die Presse hat viele Vereinsvorstände und Jugendleiter in Mittelfranken stark verunsichert. Mittlerweile wurde das Verfahren durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth eingestellt. Es ist offensichtlich, dass diese Tierschutzorganisation es sich zum Ziel gemacht hat, die Fischerei in Bayern an den Pranger zu stellen. Bei weiteren Strafanzeigen durch diese Organisation wird es im Jahr 2017 notwendig werden, Gegenmaßnahmen einzuleiten.

DIN 19700

Gemeinsam mit anderen Organisationen hat der bayerische Landesfischereiverband einem renommierten Gutachter den Gutachtensauftrag zur Überprüfung der DIN 19700 übertragen. Es wird erwartet, dass dieses Gutachten Anfang 2017



Schirmherr Bürgermeister Jürgen Spahl (ganz links) mit den mittelfränkischen Fischerkönigen 2016, rechts außen Präsident Jörg Zitzmann.

vorliegen wird. Im Zuge der Erstellung dieses Gutachtens wird die Anwendbarkeit und die Durchsetzung der DIN 19700 aus fischereilicher und teichwirtschaftlicher Sicht, sowie in rechtlicher Hinsicht überprüft. Das Gutachten kann dann in Fällen einer Anwendung dieser DIN von den Betroffenen verwendet werden.

UMWELTSCHUTZTAG

Der Umweltschutztag fand wie gewohnt am letzten Wochenende im Oktober statt. Wir danken nochmals allen Beteiligten für ihren Einsatz und bitten die Fischereivereine, die zu diesem Termin unterschiedliche Maßnahmen zur Säuberung unserer Umwelt und unserer Gewässer erbracht haben, von ihrem Engagement auch öffentlich zu berichten. Denn nur so erfährt die Bevölkerung von den Leistungen, die die Fischerinnen und Fischer im Umweltschutz erbringen.

PRÄSIDIUM UND PERSONAL

In tiefer Trauer mussten wir Abschied nehmen von Josef Kehrer, Beisitzer im Präsidium des Fischereiverbandes Mittelfranken. Er verstarb für alle überraschend und viel zu früh am 1. Juli 2016 im Alter von nur 62 Jahren.

Auch in aktueller personeller Hinsicht musste der Fischereiverband Mittelfranken einen herben Rückschlag hinnehmen. Unser Fischwirtschaftsmeister Peter Naumann ist aufgrund einer schwerwiegenden Erkrankung dauerhaft arbeitsunfähig. Wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute und eine hoffentlich baldige Genesung. Weil der Fischwirtschaftsmeister aufgrund seiner Erkrankung vieles nicht mehr erledigen konnte, übernahm unsere langjährige Mitarbeiterin Michaela Friedberger seine Aufgaben. Zur Unterstützung der Geschäftsstelle hat das Präsidium zum 1. November 2016 den Diplom-Biologen-Hans Padberg eingestellt.



30 Jahre Jugendleitertreffen beim 1. Fischereiverein Zirndorf e.V.

Fischereiverband Unterfranken

NEUORIENTIERUNG DES VERBANDS

Der Fischereiverband Unterfranken steht vor einem einschneidenden Umbruch. Mit dem bereits ein Jahr zuvor angekündigten Rücktritt von Präsident Dr. Peter Wondrak am 7. Mai 2016 ging eine Ära zu Ende. Seither führt Vizepräsident Thomas Hartmann den Verband. Einen wichtigen Schritt zum Übergang in eine neue Zeit ging der Verband mit einer Satzungsänderung. Am 2. Juli stimmte eine große Mehrheit der Mitglieder für die neue Satzung, in der nun das Delegierten-System verankert ist. Auf Basis dieser Satzung wird der Verband am 25. März 2017, im 140. Jahr seiner Geschichte, neu justiert. Komplettiert wird die neue Verbandsführung durch einen ebenfalls neu zu wählenden Bezirksjugendleiter. Zum 50-jährigen Jubiläum der Fischerjugend Unterfranken im Jahr 2016 führte der sehr erfolgreiche Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart einen Nachfolger heran. Nun gilt es, mit vereinten Kräften das Gleichgewicht zwischen den Fachgruppen im Verband auszubalancieren, eine mehr als 1000-jährige Tradition mit dem Vermächtnis vorangegangener Fischer-Generationen in Ehren zu halten und zugleich mit neuen Ideen junge Menschen für eine moderne Fischerei am Main zu begeistern.

DR. PETER WONDRAK IST EHRENPRÄSIDENT

Der Präsident des Fischereiverbands Unterfranken (FVU), Dr. Peter Wondrak, ist zurückgetreten. Seine Fischerfreunde ernannten ihn anlässlich der Mitgliederversammlung in Retzbach zum Ehrenpräsidenten. Der anwesende Präsident des Landesfischereiverbands (LFV), Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, verlieh Wondrak für besondere Verdienste die Goldene Verdienstmedaille. Die FVU-Verbandsführung hat zwischenzeitlich Vizepräsident Thomas Hartmann übernommen. Damit endet ein bedeutender Abschnitt in der Geschichte der Fischerei Unterfrankens. Wondrak wirkte seit 2009 im Ehrenamt an der Spitze des FVU, nachdem er zuvor mehr als 30 Jahre hauptberuflich als Fischerei-Fachberater beim Bezirk Unterfranken tätig war. In beiden Funktionen



Der Fischereiverband Unterfranken steht vor wachsenden Aufgaben. Deshalb mahnt der Ehrenpräsident Peter Wondrak die Fischer zur Einigkeit.

habe er sich mit fundiertem Fachwissen „rege an der Entwicklung der Fischerei in ganz Bayern beteiligt“, bestätigte der LFV-Präsident. Albert Göttle dankte Wondrak für sein Engagement mit der Goldenen Verdienstmedaille. Als herausragende Eckpunkte seines Wirkens nannte Göttle den Aufbau des fischereilichen Beispielbetriebs in Oberpleichfeld und später in Maidbronn sowie den Umzug der Geschäftsstelle des Fischereiverbands in die eigene Immobilie in der Andreas-Grieser-Straße 79 (Würzburg-Heidingsfeld). Wondraks Arbeitsweise sei „zielbewusst und erfolgreich“ gewesen, so der LFV-Präsident. Den Schutz der Unterwasserwelt legte Göttle den Fischern Unterfrankens besonders ans Herz. Er warnte vor den Gegnern der Fischerei. Diese setzten mit ihren Aktionen und Anzeigen darauf, öffentlichkeitswirksam aufzutreten. Vertreter der Bürgerallianz bei einem Treffen mit dem bayerischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm., alle Fischarten in Bayern zu schützen, nachdem bereits mehr als 60 der insgesamt 80 Arten auf der Roten Liste stehen.



LFV-Präsident Albert Göttle (links) ehrt den Vorsitzenden der Hegefischereigenossenschaft für die Lohr, Rudi Schlundt, mit der Silbernen und den scheidenden Bezirksverbands-Präsidenten Peter Wondrak mit der Goldenen Verdienstmedaille des Landesverbands. Dazu gratuliert der Interimspräsident des Fischereiverbands Unterfranken, Thomas Hartmann.

Mit der Ehrenmedaille in Gold zeichnete der Fischereiverband Unterfranken den Fachberater des Bezirks Unterfranken, Dr. Wolfgang Silkenat, aus. Der Ausbau des Mains zur Europäischen Wasserstraße, der Interessenkonflikt mit Wassernutzern und steigende Anforderungen an Natur- und Tierschutz machen eine gute Fachberatung unentbehrlich.

In seinem letzten Jahresbericht für den Unterfränkischen Fischereiverband ging Peter Wondrak speziell auf die Schonzeiten für verschiedene Fischarten ein. Es sei wichtig, auch den früher massenhaft auftretenden Arten diese Ruhephase einzuräumen, um deren natürliche Vermehrung zu sichern. Darüber hinaus bemängelte er das Fehlen heimischer Fischarten im Artenschutz. Kein einziger Fisch werde auf eine Stufe mit Zauneidechse, Hamster oder Fledermaus gestellt. Das sollte sich in Zukunft ändern, fordert der scheidende Präsident. Seine Vision: die Aufnahme einzelner Fischarten, zum Beispiel des im Main stark gefährdeten Schneiders, in den Anhang IV der FFH-Richtlinie. Dies würde das absolute Tötungsverbot eines gewissen Artenspektrums mit sich bringen. Diese Fische seien dann von der Speisekarte zu streichen. Im Gegenzug würden die Naturschutzbemühungen der Fischerei mit diesem Schritt in besonderer Form unterstrichen. Nach der Vorstellung des Zahlenmaterials zur „schwarzen Null“ im Haushalt sowie einer soliden Kapitalbasis ohne Schulden, vorgetragen von Schatzmeister Karl-Heinz Sander, wurde dem Präsidium von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt.

In seinem Grußwort mahnte der Fischerei-Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat, dass der Verband über allem Ärger mit Kormoran, Biber, Otter und Co. nicht vergessen solle, junge Leute in Funktionen zu bringen, damit die Fischerei in Unterfranken eine Zukunft habe.

Mit der Feststellung „es war eine schöne Zeit“ übergab Wondrak das Ruder an seinen vorläufigen Nachfolger, Vizepräsident Thomas Hartmann. Hartmann würdigte die Arbeit seines Vorgängers. Wondrak habe einen zerstrittenen Verband innerhalb von sieben Jahren wieder zusammengeführt und ein gut bestelltes Haus hinterlassen. So habe man aus sozialer Verantwortung für die festangestellten Mitarbeiter

„immer was auf der Hohen Kante“, die Entschädigungsverhandlungen mit E.ON Wasserkraft bis ins Jahr 2021 seien abgeschlossen und Fördermittel für die Fischerei auf den Weg gebracht. Obendrein habe man zum Schutz des Aals inzwischen tonnenweise Blankaale aus dem unterfränkischen Main per Lastwagen an den Rhein transportiert, um damit einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung zu leisten.

Der Fischereiverband Unterfranken hat inzwischen die Weichen für die Gestaltung des Übergangs in ein neues Zeitalter gestellt. Der erste Schritt war die Einführung eines Delegierten-Systems. Für den Ehrenpräsidenten ist dieses Delegierten-System „Dreh- und Angelpunkt einer soliden Verbandsarbeit“.

NEUE SATZUNG MIT DELEGIERTEN-SYSTEM

Die Satzungsänderung des Fischereiverbands Unterfranken e.V. wurde über einen langen Zeitraum diskutiert und vorbereitet. Kernstück der Änderung ist das neue Delegierten-System. Die geänderte Satzung wurde ohne Gegenstimmen angenommen und soll einen Interessenausgleich zwischen allen Fachgruppen der unterfränkischen Fischerei herzustellen. Unter seinem Dach vereint der Verband unterschiedlich große Gruppen: Angelfischer, Berufsfischer am Main, Hegefischereigenossenschaften an den Nebenflüssen, Teichwirte, die Fischerjugend und Mitglieder außerhalb Unterfrankens. Diese Gruppen entsenden jeweils eine bestimmte Anzahl stimmberechtigter Delegierter zu den Versammlungen. Stimmberechtigt sind auch die gewählten Mitglieder des Präsidiums. Das Delegierten-System soll sicherstellen, dass die berechtigten Anliegen kleinerer Gruppen nicht von einer großen Gruppe einzeln stimmberechtigter Mitglieder übergangen werden können.

Fischereiverband Schwaben



Besichtigung der staatlichen Fischbrutanstalt in Nonnenhorn

TRADITIONELLES FISCHESSEN

Beim Fischereiverband Schwaben ist es seit Jahrzehnten Tradition, zu Beginn der Fastenzeit ein Fischessen auszurichten. Veranstaltungsort in diesem Jahr war der Bodensee, das Thema: die dramatischen Fangrückgänge im See.

Die Teilnehmer am Fischessen besichtigten zunächst die staatliche Fischbrutanstalt in Nonnenhorn. Leiter Martin Eberle und Michael Schubert vom Institut für Fischerei informierten über Zweck und Aufgaben der Institution. Anschließend ging es zum Essen in die Fischerklausen nach Wasserburg. Das Menü bestand aus verschiedenen Bodenseefischen wie Hecht, Wels und Zander. Was fehlte, waren die klassischen Bodenseefelchen – ein Zeichen für die schlechten Fangserträge.

SCHWÄBISCHER FISCHEREITAG IN FÜSSEN

Sorge um den Lebensraum unserer Fische

Präsident Hans-Joachim Weirather begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik und öffentlichem Leben zur Kundgebung des Fischereiverbandes Schwaben

im Festspielhaus, direkt an den Ufern des Forggensees. Wohl noch nie fand ein Fischereitag so dicht am Element und Lebensraum der Fische statt wie im vergangenen Jahr. Die Sorge um diesen Lebensraum stand im Mittelpunkt der öffentlichen Kundgebung der schwäbischen Fischer. Plädoyer für gesetzlich geschützte Uferlandstreifen

SCHUTZ FÜR UFERRANDSTREIFEN

Die extrem zunehmende Verschlammung unserer Gewässer wird von den Fischern bereits seit etlichen Jahren angeprangert. Die Schlammwüsten, die bei der Hochwasserkatastrophe in Simbach für erschreckende Bilder sorgten, belasten heute zahlreiche Bäche und Flüsse. In der Folge gibt es kaum noch saubere Kiesflächen am Grund der Gewässer. Doch genau die benötigen die meisten bayerischen Flussfischarten für die Fortpflanzung. Bayern ist nach wie vor das einzige Bundesland, in dem es keine gesetzlich geschützten Uferlandstreifen gibt. Auch wenn diese kein Allheilmittel gegen die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse darstellen, können sie doch die Bäche und Flüsse vor dem Eintrag von wertvollem Boden schützen.



Fachvortrag zur Seenfischerei beim Fischereitag in Füssen

DEMO GEGEN NEUE KRAFTWERKE

Am 2. Juli fand an der Iller bei Illertissen eine Demonstration für die Renaturierung und gegen neue Kraftwerke in der Restwasserstrecke der Iller statt. Weirather sagte, es sei ein Irrsinn, dass von 4250 Wasserkraftwerken in Bayern die 200 größten über 90 Prozent der Energie lieferten, während die über 4000 kleineren Kraftwerke keine zehn Prozent zur Stromerzeugung beitragen, sondern allein dem Wohle der Betreiber dienen. An der unteren Iller bei Illertissen werden 90 Prozent des Wassers in Kanäle ausleitet und dort zur Stromerzeugung genutzt. Nun will man auch noch die im Gewässer verbliebenen restlichen zehn Prozent zur Stromerzeugung nutzen.

MESSE „JAGEN UND FISCHEN“ 2017

Über 32.000 Besucher besuchten vom 19. bis 22. Januar 2017 trotz eisiger Temperaturen die Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg. Hier präsentierten sich 303 Aussteller aus 17 Ländern dem Publikum. Im Jahr 2012, beim ersten Auftritt in Augsburg fanden noch weniger als 20.000 Besucher den Weg in die Messehallen. Zu dieser enormen Steigerung in den vergangenen Jahren trug zum großen Teil sicher auch das große gemeinsame Engagement vom Fischereiverband



Das Thema „Leben im Bach“ stand im Mittelpunkt der JAGEN UND FISCHEN 2017

Schwaben und der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben bei. Auf ihrer Sonderschaufläche „Fischerei“, direkt im Eingangsbereich von Halle 7, stand in diesem Jahr das Thema „Leben im Bach“ im Mittelpunkt. Von Seiten des Verbandes wurden zahlreiche Vorführungen und Aktionen angeboten.

Kulinarische Highlights der Ausstellung waren die Schauküche, in der Isabelle Vollmann-Schipper und Ludwig Koch Tipps und Tricks zum Filetieren und der Fischzubereitung gaben und das Ortlfinger Fischerstüble, das feine Räucherfischplatten, Fish and Chips (von heimischen Rotaugen) und vieles mehr servierte.



Jahrbuch 2016/17

Bayerische Fischerjugend

Leistungen, Aktivitäten und Engagement



Inhalt

VORWORT	65
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG 2016	66
Bayerisches Jugendkönigsfischen	66
Fischer machen Schule	68
Fischerjugend App	70
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend	72
Das Jahr der Fischerjugend im Bild	74
BERICHTE AUS DEN BEZIRKSJUGENDEN	
Oberbayern	76
Niederbayern	78
Oberpfalz	80
Oberfranken	82
Mittelfranken	84
Unterfranken	86
Schwaben	88

Vorwort

Liebe Jugendleiterinnen, liebe Jugendleiter,

wie versprochen, sind wir auch 2016 in die Vollen gegangen. Die neue Fischerjugend-App (Fangbuch & Schonzeiten Bayern) ist fertig und begeistert seitdem Kinder und Jugendliche mit ihren vielseitigen Funktionen. Die Lern- und Begleithefte, Indikator-Tierkarten und der Folder zum Thema „Fischer machen Schule“ glänzen in neuem Design, außerdem wurden neue Flyer und weitere Informationsbroschüren erstellt und inhaltlich überarbeitet.

Der Tag der Fischerjugend fand im Rahmen des Landesfischereitages in einem schönen Ambiente im Jagd- und Fischereimuseum in München statt. Im Januar 2017 präsentierte sich die Fischerjugend auf der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg zusammen mit der Fischerjugend Schwaben und den Bezirksverbänden Oberbayern und Schwaben. Auf diesem Wege konnte auch die breite Öffentlichkeit auf unsere Projekte aufmerksam gemacht werden.

Das Team der Bayerischen Fischerjugend ist immer dankbar über Anregungen und Verbesserungsvorschläge, so können wir euch weiterhin bestmöglich schulen und unterstützen.

2017 haben wir wieder neue Seminare im Angebot. Hoffentlich sind für euch wieder spannende Themen dabei.

Wie bereits in meinen Weihnachtsgrüßen erwähnt, vergesse ich nicht, welch harte Arbeit und welch hoher Zeitaufwand bei jedem einzelnen von Euch hinter seiner Tätigkeit als Jugendleiter steckt. Dies sollte nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Man kann es nicht oft genug sagen: Vielen Dank für Euer Engagement!



Auch möchten wir uns beim Präsidium des Landesfischereiverbandes e.V., den Bezirksjugendleitungen sowie allen Jugendleitern, Helfern, Lebenspartnern und dem Büro der Bayerischen Fischerjugend für ihr Engagement sehr herzlich bedanken. Natürlich gilt dieser Dank auch dem Team der Landesjugendleitung. Danke für eure Zusammenarbeit, die tolle gemeinsame Zeit, für euer Vertrauen und eure Offenheit.

Ein kräftiges Petri Heil 2017

Yvonne Bodler
Landesjugendleiterin

Angeln wo andere Urlaub machen Bayerisches Jugendkönigsfischen 2016 in Weißenstadt



Das Siegerfoto für
alle Jungfischerr

Jungfischerkönig Lorenz Wolf

Die besten Jungfischerteams aller sieben Bezirke Bayerns trafen sich am Wochenende vom 16. und 17. Juli 2016 im Schullandheim am Weißenstädter See zum traditionellen Jugendkönigsfischen. Alle Teams hatten sich in ihrem Bezirk bereits durchgesetzt und wurden somit als bestes Team ihres Bezirks entsandt, um herauszufinden, wer Bayerns Jugendfischerkönig oder -königin 2016 sein würde.

Es entwickelte sich zu einer knappen und spannenden Angelegenheit. Nach dem Wissenstest, dem Knotenbinden und dem Ziel- und Weitwurf stand die Mannschaftswertung bereits fest, da das Fischen am kommenden Morgen hier nicht mit einbezogen wurde.

Nach diesen Wettbewerben ging es dann zum gemütlichen Rahmenprogramm. Nachdem per nicht motorisiertem Kart der Ochsenkopf im Fichtelgebirge „downhill“ bezwungen wurde,

begann ein gemütlicher Grillabend mit Stockbrot und Spießfleisch, organisiert vom Weißenstädter Fischereiverein.

Am nächsten Tag ging es um fünf Uhr raus ans Wasser, wo die 26 JungfischerInnen ihren Jungfischerkönig oder -königin suchten. Jungfischerkönig wurde Lorenz Wolf aus Unterfranken mit einer 960 Gramm schweren Brachse.

Gesamtsieger nach allen Disziplinen wurde der Vorjahresfischerkönig Florian Bindl aus der Oberpfalz. Annalena Lotter kam als bestes Mädchen aus demselben Team.

Die Zeit während des Fischens wurde von den Bezirksjugendleitungen und der Landesjugendleitung genutzt, um sich im Koordinationsausschuss über aktuelle Themen auszutauschen.

Ein Dank geht auch an die Bezirksjugendleitung von Oberfranken, die 2016 Mitveranstalter war.





Links: Die Teilnehmer beim Wissenstest



Entspanntes Warten beim Königsfischen

Beim Rahmenprogramm kommen auch die Betreuer zum Schwitzen

Das Siegerteam der Oberpfalz Gesamtsieger nach allen Disziplinen Mit 803 Punkten holte sich das Team aus der Oberpfalz den Sieg, gefolgt von den Teams aus Schwaben (743) und Oberfranken (739).



Konzentration am Ufer



Gemütlicher Abend am Lagerfeuer



Die Teilnehmer des Bayerischen Jugendkönigsfischen bei der Gewässerbegehung



Fischer machen Schule

SCHULPROJEKT DER BAYERISCHEN ANGLER ERREICHT REKORDBETEILIGUNG

Gemeinsam wird erforscht, erkundet und entdeckt – beim Projekt „Fischer machen Schule“ bringen bayerische Angler die Schulklassen hinaus in die Natur an ihre Heimatgewässer. Was in der Schule oft graue Theorie bleibt, wird durch das ehrenamtliche Engagement der vielen Fischer zum Leben erweckt. Gewässerwarte, Vorstände, Jugendleiter und viele anderweitig ehrenamtliche Vereinskollegen erkunden gemeinsam mit den Kindern den Lebensraum „Wasser“. Die praktischen Aktivitäten an diesem Erlebnistag unmittelbar am Wasser sind vielfältig. So wurden unter anderem Gewässeruntersuchungen, Bachsafaris, Fischbestimmungen und Zielwerfen mit der Angelrute angeboten.

Die ehrenamtlichen Multiplikatoren werden jedes Jahr durch die Bayerische Fischerjugend bei Schulungen fortgebildet. Die „Fischer machen Schule“ Fortbildung im Fischereihof Salgen war mit 18 Teilnehmern sehr gut besucht. Der Wunsch der Teilnehmer nach einem intensiveren Praxisaustausch untereinander wurde bereits in das Seminarprogramm 2017 eingearbeitet. Zusätzlich zur Fortbildung „Fischer machen Schule“ wird die Fischerjugend ein Praxisforum „Fischer machen Schule“ als Austauschgelegenheit für die Multiplikatoren anbieten.

Mit dem bestellten Material wurden 339 Schulklassen in ganz Bayern versorgt. Geht man von einer durchschnittlichen Klassenstärke von

23 Kindern aus, kann angenommen werden, dass im Jahr 2016 insgesamt 7797 Kinder an einer „Fischer machen Schule“ Aktion teilgenommen haben.

Dies entspricht einem Wachstum der Teilnehmerzahlen um 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb von vier Jahren ist die Anzahl der Bestellungen im Landesbüro um sagenhafte 230 Prozent angewachsen.

Wahrscheinlich liegt die tatsächliche Anzahl noch viel höher, weil viele Vereine und Bezirke weitere Veranstaltungen durchführen, hierfür aber nicht immer neues Material anfordern.

Wenn ein Angler eine „Fischer machen Schule“ Aktion durchführen möchte, kann der Ehrenamtliche das Schulungsmaterial im Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend kostenlos anfordern. Das Bestellformular steht auf der Website www.fischerjugend.de zum Download bereit. Für weitere Informationen rufen Interessierte im Landesbüro an oder wenden sich mit einer E-Mail an simon.ternyik@fischerjugend.de.

Das Projekt wurde bei vielen Großveranstaltungen Teil des Programms, unter anderem seien hier der Tag der Fischerjugend, die Messe Jagen und Fischen in Augsburg und die Landesgartenschau in Bayreuth erwähnt.

Im Laufe des Jahres 2017 wird das Projekt in neuem Design erstrahlen. Vergangenes Jahr wurde das es komplett neu gestaltet, zugleich wurden alle Nutzungsrechte gesichert. So können wir unseren angeschlossenen Vereinen die zahlreichen Fisch- und Kleintierillustrationen kostenfrei und zweckgebunden zur Nutzung überlassen.

DAS PROJEKT HAT IM JAHR 2016 EINE REKORDBETEILIGUNG VERZEICHNET:

- 2013: 44 Bestellungen, 90 Schulklassen, 2070 Kinder
- 2014: 50 Bestellungen, 100 Schulklassen, 2300 Kinder
- 2015: 110 Bestellungen, 234 Schulklassen, 5382 Kinder
- 2016: 145 Bestellungen, 339 Schulklassen, 7797 Kinder

KOSTENLOSE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BAYERISCHE FISCHERJUGEND

- Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- + Lösungshefte)
- Projektmaterial für die Gewässeruntersuchung (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)
- Fortbildungen und Schulungen
- Fachliche telefonische Beratung
- Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen



LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.



FISCHERJUGEND

Angeln gehen - Natur verstehen

Begleitheft für Lehrer und Jugendleiter

Naturerlebnis im Unterricht

FISCHER MACHEN SCHULE



Fischerjugend App – Schonzeiten & Fangbuch

Die Bayerische Fischerjugend hat für alle bayrischen Angler eine App für Schonzeiten und Schonmaße inklusive einem Fangbuch für Fische erstellt. Die App kommt bei den Fischern sehr gut an und ist sowohl für Android als auch für iOS (iphone + ipad) erhältlich.

Mit der App können Fischer schnell und einfach Schonzeiten und Schonmaße in Bayern finden. Sie müssen nie wieder umständlich suchen und können sich alle Regelungen einfach und direkt anzeigen lassen. Die kostenlose App lokalisiert automatisch den Standpunkt des Anglers und weiß daher, welche Gesetze und Bezirksverordnungen für ihn relevant sind. Sie zeigt ihm alle aktuell geschonten Fischarten an. So vermeidet der Nutzer langes Suchen in Gesetzestexten und gedruckten Regelungen. Die App berücksichtigt sowohl die Landesverordnungen, als auch Bezirksverordnungen.

Der Fischer kann seine eigenen Gewässer- und Vereinsregelungen eintragen – Die Bezirksverordnungen dienen ihm hier als Vorlage. Die Angler können Fotos von ihren gefangenen Fischen und Fangorten machen und diese in ihr Fangbuch eintragen. Sie können ihren Fangort auf dem Foto markieren. So weiß der Fischer immer, wo er seinen Fisch gefangen hat. Gewässertiefe, Luftdruck, Temperatur, Montage, Köder und noch viele weitere Informationen zu seinem Fang werden zum Teil automatisch gespeichert und helfen ihm bei der Analyse seiner Fangergebnisse.

- Alle Schonzeiten und Schonmaße in Bayern und den jeweiligen Bezirken
- Individuell anpassbare Vereins- und Gewässerschonzeiten
- Was ist gerade geschont?
Anzeige aktuell geschonter Fischarten in dem relevanten Bezirk und an den Gewässern! Kein langes Suchen mehr!
- Automatische Lokalisation der Standortdaten und des Bezirkes
- Umfangreiches Fangbuch mit automatischen Parametern
- Markierungsfunktion der Fangstelle

Warnung: Diese App ersetzt nicht die Gehirnzellen! Selber denken hilft! Gesetzlich relevant ist und bleibt der Gesetzestext beziehungsweise die Bestimmungen auf dem Erlaubnisschein.

Wir haben diese Bestimmungen nach bestem Gewissen recherchiert und sind bemüht, Änderungen in den Bestimmungen so schnell wie möglich einzupflegen.

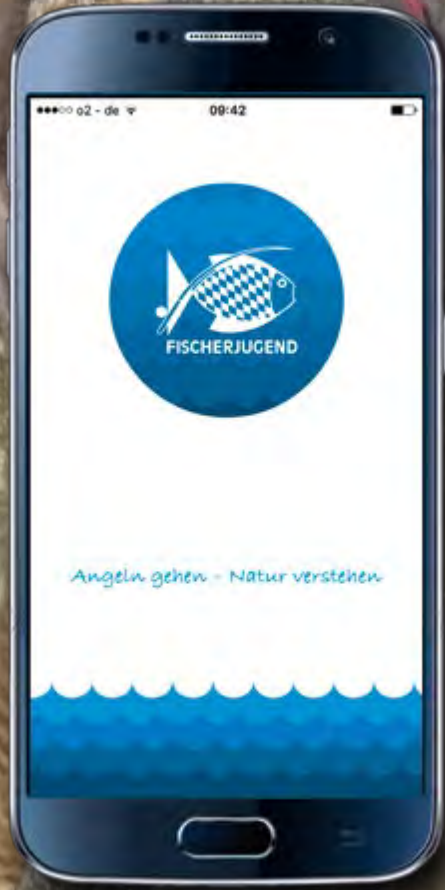
Die kostenlose
Android App gibt es hier:



Die kostenlose
iOS App gibt es hier:



Oder einfach im App Store (iOS)
oder im Google Play Store (Android)
nach „Fischerjugend“ suchen.





Seminare der Fischerjugend 2016

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT 2016

Im Frühjahr 2016 fand das zweiteilige Grundlagenseminar Jugendarbeit statt. In der Jugendbegegnungsstätte Oberschleißheim trafen sich 15 Mitglieder von Jugendleitungsteams aus ganz Bayern, um in Sachen Jugendarbeit fit zu werden. Nachdem am ersten Wochenende die meisten Grundlagen behandelt worden sind, lag der Schwerpunkt im zweiten Teil auf Aktionen mit der Jugendgruppe. Der Zufall wollte es, dass wir bei dieser Gelegenheit an der Isar ein Huchenpärchen beim Ausschlagen ihres Laichplatzes beobachtet konnten. Auch der gegenseitige Austausch und das gemütliche Beisammensein mit selbst zubereiteten Fischspezialitäten sowie der Besuch der neuen Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes Bayern bleiben den Teilnehmern sicher in guter Erinnerung.

BACK TO THE ROOTS I: FRIEDFISCH – ANGELN IM WANDEL DER ZEIT

In der Bildungsstätte Wartaweil, am wunderschönen Ammersee gelegen, fanden sich die Teilnehmer zusammen, um etwas über die Geschichte und die Entwicklung des Friedfischangelns zu erfahren. Durch fachkundige Referenten und teilweise antikes Anschauungsmaterial war die Veranstaltung äußerst vielseitig, interessant und abwechslungsreich gestaltet und förderte einen intensiven Austausch unter allen Anwesenden. Besonders erfreulich war, dass die Teilnehmer selbst altes Angelgerät mitgebracht und vorgestellt haben. Um die Theorie des modernen Friedfischangelns mit der Praxis zu verbinden, ging es zum Feederangeln an den Ammersee.

SELBST IST DIE JUGENDGRUPPE – REPARIEREN UND MODIFIZIEREN VON ANGELGERÄT

Die Rutenbauwerkstatt Karl Bartsch in Pöttmes war das Ziel für diejenigen, die etwas über das eigenständige Reparieren und Modifizieren von Angelgerät lernen wollten. Dabei erfuhren sie interessante Fakten zu den unterschiedlichen Materialien und konnten viele nützliche Tipps und Tricks für die Umsetzung mit ihrer Jugendgruppe gewinnen. Der kollegiale Austausch kam wie immer nicht zu kurz.

SEMINAR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um Vereine bei der Gewinnung von Jugendmitgliedern zu unterstützen, veranstaltete die Bayerische Fischerjugend ein Seminar zur effektiven Öffentlichkeitsarbeit in der DJH Jugendherberge Regensburg. Die Situationen der Vereine wurden detailliert beschrieben und die heutige Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen analysiert. Im Verlauf dieser Arbeit zeigten sich wirkungsvolle Wege, den Nachwuchs zu erreichen und eventuell für den Verein zu begeistern.

FISCHER MACHEN SCHULE FORTBILDUNG

Im schwäbischen Fischereihof Salgen fand die Fortbildung des erfolgreichen Projektes Fischer machen Schule statt. Hier wird den Multiplikatoren in Theorie und Praxis aufgezeigt, wie eine biologische Gewässeruntersuchung mit einer Schulklasse abläuft und was dabei zu beachten ist. Mit 18 Teilnehmern war diese Veranstaltung abermals ein voller Erfolg.

FACHFORUM JUGENDLEITER

Wie jedes Jahr fanden auch in 2016 unsere zwei beliebten Fachforen für Jugendleiter/-innen statt. Bei diesen Events werden wichtige rechtliche, gesellschaftliche und fischereiliche Themen aufgegriffen, die die Arbeit mit der Jugendgruppe unterstützen sollen. Themen der beiden Fachforen waren:

FACHFORUM FRÜHJAHR 2016:

[Gewässererwärmung und ihre Folgen](#)
[Der Biber an unseren Gewässern](#)
[Der Weg zur Jugendleitercard \(Juleica\)](#)
[Artenreichtum an unseren Gewässern: Frösche und Molche](#)
[Die korrekte Handhabung des Setzkeschers](#)

FACHFORUM HERBST 2016:

[Vorsicht Zecken](#)
[Hochwasser und seine Folgen](#)
[Flüchtlinge und der Angelverein](#)
[Fischarten unserer Gewässer: Weißfische](#)
[Mit Streamer und Spinnrute auf Raubfisch](#)

Das Jahr der Fischerjugend in Bildern





Fischereiverband Oberbayern e.V.

„Wasserdetektive erforschen die Vereinigwasser“



Fischereiverband Oberbayern e.V.

„Wasserdetektive erforschen die Vereinigwasser“



Der Hecht - Schnitzel- und Fischerei



Berichte aus den Bezirksjugenden

Oberbayern

Das Jahr 2016 begann mit der erstmaligen Teilnahme an der Messe "Jagen und Fischen" in Augsburg. Hier präsentierte sich der Fischereiverband Oberbayern gemeinsam mit der Bezirksjugend seinen Mitgliedern und stellte das Projekt „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“ vor. Großes Interesse weckten insbesondere die Disbanner, moderne, leicht auf- und abbaubare Displaysysteme, die bereits in den vorangegangenen Jahren entstanden waren und nun den teilnehmenden Jugendgruppen für die Ausbildung zur Verfügung gestellt werden.

Bislang entstanden mit diesen Disbannern spannend und schön gestaltete Lehrmaterialien zu den Themen Fische, Fischnährtiere und Tiere am Gewässer. Im Jahr 2016 war es Aufgabe der Jugendgruppen, gemeinsam das Thema Wasservögel zu erarbeiten, sodass im kommenden Jahr für diesen Bereich ein neuer Aufsteller überreicht werden kann.

Der Hecht, Fisch des Jahres 2016, war auf der Messe Hohe Jagd und Fischerei das zentrale Thema für die Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen einer Schnitzeljagd wurde den Mädchen und Jungen je nach Alter und Wissensstand viele Fragen zum Hecht gestellt. Dabei konnten auch manche Eltern noch einige neue Fakten dazulernen.

In der zweiten Pfingstferienwoche fand das 43. Jugendausbildungszeltlager in Neuburg an der Donau statt. 120 Jugendliche mit 59 Betreuern aus 19 Vereinen stellten beim Fischen ihr Können auf die Probe. Beim Jugendausbildungszeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern kommt es jedoch nicht allein auf den großen Fang an. Das betont nicht nur die Bezirksjugendleiterin Elke Nagl immer wieder bei ihren Festreden, auch die Kinder selbst legen großen Wert auf diese Feststellung. Wissen um das Leben im und am Wasser, die Natur und die Gewässer sind ebenso ausschlaggebend für den Titel des Jungfischerkönigs wie das Geschick im Umgang mit der Spinn- und Fliegenrute. Nicht zu vergessen das Knoten- und Fliegenbinden, das so manchen Jugendlichen ger-

ne mal die letzten Nerven kostet. Auch hat jede Jugendgruppe gemeinsam einen Naturlehrpfad mit 20 Fragen zu absolvieren. Dass hier hohe Punktzahlen erreicht werden, zeigt deutlich, welch hohen Stellenwert die Pflege und Bewahrung intakter Natur bei den Fischern einnehmen. Jungfischerkönig 2016 wurde Marc Biering-Winter von der Fischwaid München e.V. Den zweiten Platz belegte Klement Eibl, D'Riegseefischer Murnau e.V., Platz drei ging an Marcel Reichl vom Fischereiverein Pilsensee-Wörthsee e.V. Bestes Mädchen wurde, wie bereits im vorangegangenen Jahr, Magdalena Müller vom Bezirksfischereiverein München e.V.

Auf großes Interesse stieß auch das An- und Abfischen für die Jugendleiter. An beiden Terminen kamen jeweils über 30 Jugendleiter zusammen, um gemeinsam einen Tag am Wasser zu erleben und sich auszutauschen. Dies fand zum einen in Neuburg an der Donau statt als auch an den Vereinsgewässern des Fischereivereins Pilsensee-Wörthsee e.V.

Im Rahmen des oberbayerischen Fischereitages in Bad Wiessee am Tegernsee wurde auch die Jugendleiter-Tagung durchgeführt. Ein interessanter Vortrag von Herrn Johannsson zum Thema Zecken rundete diese Tagung ab.

Nicht nur für Jugendleiter, sondern für alle interessierten Jugendlichen findet jedes Jahr an einem Wochenende im November ein Fliegenbinde-Seminar statt. Hier können unter Anleitung Bindedetechniken und Tricks gelernt werden. Auch werden an diesen Tagen die Fliegen für das kommende Jugendausbildungslager geübt, sodass sie' von den Jugendleitern entsprechend an die Jugendgruppe weitergegeben werden können. Natürlich werden die entstandenen Kunstwerke im kommenden Jahr auf ihre Fängigkeit überprüft, und vielleicht lässt sich der ein oder andere Fisch am heimischen Gewässer hiermit überlisten.

In diesem Sinne wünscht die Bezirksjugendleitung Oberbayern allzeit Petri Heil für 2017!

Niederbayern

Mit der Jahreshauptversammlung läutete die Fischerjugend Niederbayern das Jahr 2016 ein. Die Anwesenden erhielten sowohl ein Resümee zu 2015 als auch einen Überblick auf das bevorstehende Jahr. Den Nachwahlen folgte ein Referat zum Thema „Messer – Werkzeug oder Waffe“, außerdem wurde das Projekt „Fischer machen Schule“ vorgestellt.

Alljährlich lädt die Bezirksjugendleitung zu einem traditionellen Jugendkönigsfischen ein, das von Jahr zu Jahr von einem anderen Verein und somit an stets neuen Gewässern ausgetragen wird. 2016 fand das Jugendkönigsfischen in Kößnach bei Straubing statt, und 147 Jugendliche angelten um den Ehrentitel des Jugendfischerkönigs. Neben der Einzelwertung gab es auch eine Mannschaftswertung, die Siegermannschaft dieses Wettbewerbs darf den Bezirk Niederbayern 2017 beim Bayerischen Jugendkönigsfischen vertreten. Die Gewinnermannschaft von 2015 fuhr im Juli 2016 nach Weißenstadt in Oberfranken zum Bayerischen Jugendkönigsfischen und belegte dort den 5. Platz.

Ebenfalls alljährlich treffen sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern im Jugendzeltlager, das 2016 in Mamming, am Stau zur Isar, stattfand. Der stellvertretende Landesjugendleiter Michael Parzefall stellte sich als Referent zur Verfügung, zudem gab es Samstagvormittag verschiedene Workshops:

- Einführung in den Castingsport
- Tipps zum Karpfenangeln
- Bau von Vorfächern und Spinnern
- Wissenstest

Die angebotenen Workshops wurden gut besucht und die Referenten gaben den Jugendlichen den gesamten Tag über die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Tipps für die Praxis am Gewässer zu erhalten. Als Parallelveranstaltung fand am Samstagnachmittag das Niederbayerische

Castingtourney unter fachmännischer Anleitung statt, ein Ereignis, zu dem weitere Teilnehmer extra angereist waren. Abends wurde gemeinsam gegrillt, im Anschluss folgte die Siegerehrung. Und dann war es wieder Zeit zu fischen und Gelerntes umgehend in die Praxis umzusetzen.

Stetig wachsenden Anklang findet auch das jährlich stattfindende Jugendleiterfischen, das 2016 mit der Möglichkeit zur Übernachtung und somit über zwei Tage abgehalten wurde. Ausrichter war der FV Seebach, der den Jugendleitern den Seebacher Weiher zur Verfügung stellte. In gemütlicher Atmosphäre genoss man abends Kesselfleisch am Lagerfeuer, und so zeigte sich auch hier, dass neben dem Angeln besonders die Geselligkeit und der Austausch mit anderen Jugendleitern geschätzt wird.

Ein weiteres Projekt ist das Mädchenfischen, das insgesamt zwei Tage dauert. Da Angeln ein männlich dominiertes Hobby ist, möchte man den Jungfischerinnen die Möglichkeit geben, ihr eigenes Hobby auch mal ganz anders zu erleben. In einem Workshop lernten die Mädchen unter fachmännischer Anleitung den Umgang mit der Fliegenrute sowie verschiedene Wurftechniken und das Binden eigener Fliegen. Nachdem sie über die Besonderheiten des Gewässers Schwarzer Regen informiert wurden, konnte die Theorie beim Angeln direkt in die Praxis umgesetzt werden. Bei einer Kanuwanderung auf dem Gewässer haben die Mädchen diesen Lebensraum näher kennengelernt und dabei auch einen Einblick in den Konflikt zwischen Anglern und Kanufahrern erhalten.

Jedes Jahr wird auch ein Fotowettbewerb ausgerichtet, 2016 lautete das Thema „Rund um's Fischen“. Die Kreativität der jungen Fischer beeindruckte die Juroren enorm und machte die Auswahl der Siegerfotos sehr schwer. Die Sieger der Plätze 1 bis 3 wurden beim Jahresabschlusstreffen im Beisein aller Jugendleiter geehrt und konnten sich über einen Gutschein freuen.

Siegerfoto des Fotowettbewerbs von Simon Pletz/BFV Vilshofen: „Das Floß mit der Diamanttruhe“





JUGENDLEITER-HAUPTVERSAMMLUNG

Zur Jugendleiter-Hauptversammlung 2016 trafen sich am 17. Januar in der Fischerhütte des SAV Schwandorf die Jugendleiter des Fischereiverbandes Oberpfalz. Nach der Begrüßung durch den Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek folgten die Kurzberichte der einzelnen Spartenleiter. In Vertretung des Schatzmeisters Alexander Kern berichtete Beirat Artur Ritter ausführlich über den Haushaltsabschluss 2015 sowie über den Haushaltsvoranschlag 2016.

OBERPFALZFISCHEN

Die Perlbachfischer Bach waren dieses Jahr Ausrichter für das Oberpfalzischen, bei dem die Teilnehmer für das Bayerische Jugendkönigsfischen ermittelt werden. Die Disziplinen waren Fischen, Knotenbinden, Diaerkennung und Casting, die auch beim Bayerischen Jugendkönigsfischen gefordert werden. Für das Bayerische Jugendkönigsfischen qualifizierten sich Markus Brandl, Perlbachfischer Bach, Florian Bindl, AV Bodenwöhr und Lukas Pfeiffer, Perlbachfischer Bach, sowie das beste Mädchen, Annalena Lotter vom AV Bodenwöhr.

JUGENDKÖNIGSFISCHEN

Kelheim war der Austragungsort für das Oberpfälzer Bezirksjugendkönigsfischen. Für die Teilnehmer hieß es früh aufstehen, um an dem Bezirksjugendkönigsfischen am herrlichen und fischreichen Main-Donau-Kanal teilzunehmen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen nahmen der Vorsitzende des Kreisfischereivereins Kelheim, Manfred Beck, sowie Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek die Siegerehrung vor.

Fischerkönig der Fischerjugend Oberpfalz wurde Tobias Schneider von den FF Aufhausen, gefolgt von Moritz Pleines FF Aufhausen und Michael Brandl von den Perlbachfishern Bach. Als bestes Mädchen konnte Nadja Seidl vom BFV Burglenfeld Platz sieben belegen.

BAYERISCHES JUGENDKÖNIGSFISCHEN

Zum Bayerischen Jugendkönigsfischen am 16. und 17. Juli 2016 trafen sich in Weißenstadt in Oberfranken die besten Jungfischerinnen und Jungfischer aus den sieben bayerischen Bezirken. Die oberfränkische Bezirksjugendleitung unter der Leitung von Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr, unterstützt vom FV Weißenstadt, hatte die zwei Tage bestens organisiert. Am Samstag wurde gleich nach dem Mittagessen mit den Wettbewerben begonnen, Knotenbinden stand als erstes auf dem Programm, gefolgt von 30 Fragen aus der aktuellen Fischerprüfung, bevor es zum Casting-Wettbewerb auf den nahe gelegenen Sportplatz ging.

Nach der Gewässerbesichtigung hatte der FV Weißenstadt zum Grillabend an die Fischerhütte eingeladen. Zum Fischen am Weißenstädter See mussten die Teilnehmer am Sonntagmorgen früh aufstehen, um den Bayerischen Jugendfischerkönig zu ermitteln. Gegen 13.00 Uhr wurde dann die Siegerehrung durch Landesjugendleiterin Yvonne Bodler vorgenommen. Aus dem Bezirk Oberpfalz belegte Florian Bindl vom ASV Bodenwöhr den 1. Platz in der Gesamtwertung. Lukas Pfeiffer erreichte Platz 4, Markus Brandl Platz 7 (beide von den Perlbachfishern Bach) und Annalena Lotter vom ASV Bodenwöhr den 20. Platz. Die Mannschaft der Oberpfalz konnte in der Gesamtwertung Platz 1 belegen. Bayerischer Jugendfischerkönig wurde **Lorenz Wolf** aus Unterfranken.

JUGENDLEITERABFISCHEN

Das traditionelle Jugendleiterabfischen fand am 25. September am Altwasser der Perlbachfischer Bach statt. Bei dieser Veranstaltung geht es, vor allem um Kameradschaft und Erfahrungsaustausch. Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek dankte den Jugendleitern für ihre Arbeit und ihr Engagement in der Jugendarbeit. Auch wir danken allen, die sich zum Wohle der Fischerjugend eingesetzt haben. Für 2017 wünschen wir allen:

„Petri Heil und eine glückliche Hand in der Jugendarbeit.“

Oberfranken

Im Februar 2016 hatten die Jugendleiter vom Bezirksfischereiverband Oberfranken ihre Frühjahrstagung mit Neuwahlen in Marktredwitz. Die Besetzung der oberfränkischen Bezirksjugendleitung ergab folgendes Ergebnis:

- Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr
FV Weißenstadt
- Stellvertreter Alfred Müller FV Windheim
- Jugendschatzmeister Udo Schlenker
vom FV Weißenstadt
- Schriftführer Oliver Ramer vom SFV Bamberg
- Jugendsportwart Frank Ratzeburg vom
FV Neues Kronach
- Als Beisitzer wurden gewählt Nicole Scharf
von FV Schwarzenbach /Saale
- sowie Klaus Ramer vom SFV Bamberg.
- Jugendrevisoren wurden Manuela Gracz vom
LFB Altendorf sowie Sebastian Jung
vom FV Wunsiedel.

Im Anschluss wurde das Jugendzeltlager besprochen, das der Fischereiverein Wunsiedel am Feinritzspeicher ausrichtete. Im April wurde in Neues bei Kronach für die Jugendleiter ein Casting-Lehrgang unter der Leitung von Frank Ratzeburg abgehalten. Vom 26. bis zum 28. Mai waren wir mit unserer Jugend im Zeltlager.

DIE PLATZIERUNGEN:

- Jungfischerkönig wurde Jonas Mertinke vom
AC Lichtenfels/Staffelstein
- Bestes Mädchen Franziska Müller vom
FV Wunsiedel

WISSENSTEST:

- Altersgruppe 10-12-Justin Reichert vom
AV Hallstadt
- Altersgruppe 13-15-Jonas Ehrbar vom
AV Rauhe Ebrach Pettstadt
- Altersgruppe 16-18-Kilian Henneberg vom
AV Rauhe Ebrach Pettstadt

CASTING:

- Altersgruppe 10-12 Justin Reichert vom
AV Hallstadt
- Altersgruppe 13-15 Tarius Mann vom
FV Neues Kronach
- Altersgruppe 16-18 Kilian Henneberg vom
AV Rauhe Ebrach Pettstadt

2016 war Oberfranken mit der Ausrichtung des Bayerischen Jugendzeltlagers beauftragt. Das 36. Bayerische Jugendkönigsfischen wurde am 16. und 17. Juli in Weißenstadt ausgetragen. Bei dieser Veranstaltung wird das Wissen der Jugendlichen über die Fischerei geprüft, unter anderem stand eine Casting-Veranstaltung sowie das Knotenbinden auf dem Programm. Die Jugendlichen und ihre Betreuer waren im Schullandheim untergebracht. Oberfranken war durch die Jugendgruppe vom AV Rauhe Ebrach Pettstadt vertreten. Am 12.11.2016 fand in Lichtenberg die Herbsttagung statt, hier wird 2017 auch das Jugendzeltlager stattfinden.

Herzlichen Dank an die Jugendleiter für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zum Wohle unserer Fischerjugend. Auch wollen wir es nicht versäumen, dem gesamten Team der Bezirksjugendleitung Danke zu sagen, es macht Freude, mit euch zusammenzuarbeiten.





Mittelfranken

CASTINGTURNIER

Nachdem 2015 das Casting Turnier leider abge sagt worden war, fand es 2016 wieder statt. Es kamen 24 Jugendliche und 16 Betreuer aus sechs Vereinen zusammen. Der Dreikampf wurde geworfen, bis die Rollen rauchten und die Gewichte einem nur so um die Ohren piffen.

JUGENDLEITERANFISCHEN MIT ANSCHLIESSENDER SITZUNG

Ende April trafen sich 48 aktive Jugendleiter in der Jugendarbeit in Gunzenhausen zum Anfischen der Jugendleiter. Trotz des Wetterumschwungs konnten schöne Karpfen und Weißfische gefangen und verwertet werden. Bei der anschließenden Sitzung wurden die Ergebnisse der Delegiertenversammlung bekanntgegeben, die Veranstaltungen mit den Neuerungen für das Jahr 2017 vorgestellt und besprochen.

SEENLANDMARKT

Unter dem Motto „Kunst-Kultur-Kulinarik“ fand auf der Badehalbinsel Absberg 2016 der Seenlandmarkt statt. Wir bauten unseren Pavillon als Infostand zur Jugendarbeit und über die heimische Fischküche „Frisch und regional“ auf. Über 420 „Brombachtaler Fischküchle“ und 25 Kilo Fischchips wurden an viele Interessierte unter den fast zehntausend Besuchern ausgegeben.

JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER

Das traditionelle Jugendausbildungszeltlager fand im Juni auf dem KJR Roth Gelände in Stockheim statt, wir durften 134 Jungfischer und 85 Betreuer aus 17 mittelfränkischen Vereinen begrüßen. In den drei Tagen des Zeltlagers können unsere Jungfischer zwanzig Stunden zum Angeln gehen, ihr Wissen beim Artenschutzquiz testen, die Zielsicherheit beim Casting zeigen oder an Workshops teilnehmen.

30 JÄHRIGES JUGENDLEITERTREFFEN

Das diesjährige Treffen der mittelfränkischen Jugendleiter wurde zum 30. Mal ausgetragen und fand in Zirndorf statt. Von Freitagabend bis Sonntagmorgen wurde die Kameradschaft gelebt,

sogar ein Wissenstest abgelegt und ein „etwas anderer“ Umgang mit der Angelrute geprobt.

JUGENDHERBSTFISCHEN AM ALTMÜHLSEE

In diesem Jahr fand das Herbstfischen am Altmühlsee statt, somit war das ganze Team der Bezirksjugend mit der Ausrichtung gefordert. Die 140 Jugendlichen und 87 Betreuer aus 23 Vereinen wurden in der Taubenhalle des Geflügelzuchtvereins von uns selbst bewirtet. Die gefangenen Fische hat man nach dem Abwiegen sofort küchengerecht verwertet.

FISCHERFEST AM ALTMÜHLSEE

Zum zweiten Mal nahmen wir nun schon mit einem Infostand und einer gestellten Holzhütte am Fischerfest teil. Bei dieser Gelegenheit konnten wir den knapp zweitausend Besuchern die einfache Zubereitung von grätenreichen Fischen aus dem Altmühlsee in Form von frisch zubereiteten Fischchips und Brotaufstrich vorstellen.

WEIHNACHTSMARKT AUF DER BURG HOHENECK

Burgherr Simon Hagen von Burg Hoheneck ließ uns keine Ruhe, bis wir beim Weihnachtsmarkt zusagten. Wir präsentierten Hunderten von Besuchern einfache und schmackhafte Räucherfischaufstriche für die bevorstehenden Feiertage.

Es war schon einiges, was wir dieses Jahr mit unseren Mitteln in Mittelfranken bewegt und angeregt haben. Der Weg der Öffentlichkeitsarbeit sollte auch weiter beibehalten werden, um den Zweck der Angelfischerei, neben der Hege und Pflege auch den Nahrungserwerb von frischem und regionalem Fisch einem breiten Publikum aufzuzeigen.

Danke an das Team der Bezirksjugend mit Manfred, Albert, Stefan, Friedrich und ihren Familien sowie meiner Frau Evi. Herzlichen Dank an die Vereine, die uns unterstützt und an den angebotenen Veranstaltungen teilgenommen haben. Besonderer Dank gilt unseren Jungfischern, deren Eltern, den vielen helfenden Händen und allen, die hier nicht aufgezählt werden konnten.

Ein kräftiges Petri Heil und nasse Schnüre!





Unterfranken

Auch 2016 konnten wir auf viele Aktionen und Veranstaltungen zurückblicken. Das Rückgrat der Fischerjugend sind natürlich unsere Jugendleiter vor Ort, für die geleistete Arbeit herzlichen Dank!

Beim Ausbildungszeltlager in Großostheim wurde Nick Klenner aus Stockstadt Bezirksjugendkönig, gefolgt von Lorenz Wolf und Christian Rollmann aus der Großostheimer Jugendgruppe. Zusammen mit Jana Wirth haben sich die Vier für die Bayerischen Jugendmeisterschaften qualifiziert.

Ganz herzlich möchten wir uns beim Präsidium des FV Unterfranken für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Das Brutboxenprojekt Marktbreit wurde über viele Jahre fortgeführt, bevor sich erste Erfolge einstellen. Die Einweihung von zwei Lehrtafeln an der Einmündung des Breitbaches in den Main bildeten den Abschluss des Projekts, das selbstverständlich weiterhin der jährlichen Betreuung durch die Fischerjugend bedarf.

50 JAHRE FISCHERJUGEND UNTERFRANKEN

Die Einweihung der Lehrtafeln bildete gleichzeitig den Auftakt zu unserer Festveranstaltung „50 Jahre Fischerjugend Unterfranken“. Rund um den Veranstaltungsort „Lagerhaus Marktbreit“ konnte man in die vielfältige Arbeit der Jungfischer hineinschnuppern, unter anderem auch beim Casting (Zielwerfen mit der Angel) unter der Leitung von Fabian und Hans-Georg Bischoff mit Team.

Frisch geräucherte Forellen, köstlich zubereitet als Häppchen von Annerose und Gerhard Colonius sowie Jonny Herrmann, fanden einen reißenden Absatz. Wer keinen Fisch mochte, konnte auf fränkische Bratwürste zurückgreifen, die von Thomas Biret und Helfern angeboten wurde. Räucherfisch, Bratwurst und Getränke kosteten nur einen kleinen Obolus, den die zahlreichen Besucher gerne leisteten.

Willi Wingenfeld, Freund der Fischerjugend, zeigte in einem großen Wasserbecken einen Wal-



Strahlende Sieger beim Bezirksjugendkönigsfischen in Großostheim

ler, der natürlich der Star neben den Stören und Weißfischen war. Im Lagerhaus hatte Ludwig seinen Infostand aufgebaut. Über die Verbandsarbeit informierte Vizepräsident Thomas Hartmann und die Damen von der Geschäftsstelle, Marion Götz und Nina Grünsfelder.

Ab 19 Uhr fand dann im ehemaligen, fischereilich dekorierten Lagerhaus die Feierstunde mit zahlreichen geladenen Gästen statt. Im Anschluss wurden Dr. Wolfgang Silkenat, Leiter der Fachberatung Fischerei Unterfranken, sowie Bezirksrat Johannes Sitter für ihre Unterstützung der Fischerjugend zu Ehrenjugendleitern ernannt. Für sein Lebenswerk, vor allem bei der Inklusion, erhielt ebenso Gerhard Colonius vom ASV Obernau die Auszeichnung Ehrenjugendleiter. Eine viel beachtete Festrede über 50 Jahre Fischerjugend in Unterfranken, wurde von Erwin Glawion gekonnt vorgetragen. Die Rede ist in unserem Jahrbuch 2016 abgedruckt. Die äußerst gelungene Veranstaltung klang erst am späten Abend aus.

Mit den Neuwahlen am 05. März ging die Ära Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart nach 12 Jahren zu Ende. Die Fischerjugend hat Ludwig und Doris eine Menge zu verdanken. Wir wünschen Euch alles Gute für die Zukunft.

Nur wenn wir den Jugendlichen eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bieten, können wir neue Jugendmitglieder gewinnen und für die Fischerjugend begeistern.

**Getreu unserem Wahlspruch
Ja, wir können mehr als „Angeln“!
gehen wir voller Optimismus in das neue Jahr**

Schwaben

TAG DER SCHWÄBISCHEN FISCHERJUGEND

350 Teilnehmer aus 31 schwäbischen Fischervereinen, davon 233 Jugendliche und 117 Betreuer, folgten der Einladung und reisten mit viel Vorfreude nach Meitingen. Das Wetter spielte wunderbar mit. Am Freitag und Samstag bewiesen die Jugendlichen, die in vier Altersklassen eingeteilt waren, ihr Wissen und Können in der Artenkunde, beim Knotenbinden und in den drei Casting-Disziplinen Weitwurf, Skish und Arenberg. Beim Zielwerfen galt es, mehrere Zielscheiben aus verschiedenen Entfernungen mit einem Kunststoffgewicht an der Angel zu treffen, beziehungsweise aus verschiedenen Positionen möglichst nah an das Ziel auf einer Matte zu gelangen.

Samstagabend fand im Festzelt ein Gottesdienst statt, der von den beiden Meitinger Pfarrern Gerhard Krammer und Markus Maiwald in „rockiger“ Form gehalten und mit Fürbitten von Meitinger Jungfischern bereichert wurde. Der heilige Petrus stand hierbei des Öfteren im Mittelpunkt der Ausführungen der beiden Pfarrer. Das große Engagement der Fischervereine in Bezug auf die Jugendarbeit würdigten im Anschluss der Bezirksjugendleiter des Schwäbischen Fischereiverbandes Reinhold Hauke, Meitingens Bürgermeister Dr. Michael Higl und der 1. Vorsitzende des Meitinger Fischervereins Hubert Schuster. „An diese gelungene Veranstaltung“, so der Meitinger Bürgermeister, „wird man sich noch lange erinnern, denn sie demonstriert die Verbundenheit der Jugend zur Natur“. Hubert Schuster betonte, dass es ohne die vielen fleißigen Helfer nicht möglich gewesen wäre, den Schwäbischen Jugendfischerreitag in Meitingen abzuhalten. Reinhold Hauke dankte schließlich allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Verhalten während des Events und forderte die Jugendlichen auf, auch in Zukunft ihrem Hobby als Fischer und Naturschützer treu bleiben.

DIE „SCHWABEN“ UNTERWEGS

Auf der Bezirksjugendausschusssitzung in Meitingen entstand die Idee, eine alte Tradition, den Jugendleiterausflug, wieder aufleben zu lassen. Dazu eingeladen waren alle Jugendleiter, die Bezirksjugendleitung und Freunde der Jugendarbeit. Das Ziel war schnell gefunden, bald hieß es „Lindau wir kommen!“

Die Terminfindung gestaltete sich deutlich schwieriger. Letztlich traf es das erste November-



Rechts: Schwäbischer Jugendfischerkönig 2016: Simon Draxler vom FV Thierhaupten

Links: Casting von oben betrachtet

Wochenende. Die ersten Reiselustigen trafen am Freitag in Lindau ein. Wir verbrachten einen sehr angenehmen Abend in kleiner Runde und testeten schon mal das kulinarische Angebot unserer Bleibe. Nach dem Frühstück trafen die restlichen Teilnehmer, teilweise per Zug/Bus oder Auto, ein. Erich Keinath begrüßte alle Angereisten. Danach wurde ein grober Programmablauf bekanntgegeben. Anschließend verteilten sich alle auf die Autos und starteten Richtung Friedrichshafen.

Nach einer Fahrt von rund 30 Minuten trafen wir uns vor dem Zeppelinmuseum wieder. Eine kleine Gruppe trennte sich und machte die Innenstadt unsicher. Die restlichen Teilnehmer ließen sich von der Technik unserer Luftfahrt-Pioniere beeindruckten. Am Nachmittag trauten sich einige Wagemutige in schwindelnde Höhen und erklimmen den Aussichtsturm im Hafen, andere testeten das reichhaltige Kuchen- und Kaffeeangebot in den Cafés in der Fußgängerzone. Abends gab es reichlich Speis' und Trank. Gut gesättigt ließen wir den Tag mit angenehmen Gesprächen und Kartenspielen ausklingen.

Nach einem großzügigen Frühstücksbuffet startete die Gruppe am Sonntagmorgen Richtung Lindau. Dort trotzten wir dem schlechten Wetter und ließen uns bei einer Führung die Geschichte der Stadt ein wenig näher bringen. Ziemlich durchweicht und etwas unterkühlt traten einige die Heimreise an. Alle anderen ließen das tolle Wochenende noch im Café Schindlers gemütlich ausklingen, bevor es schließlich nach Hause ging. Einig waren sich jedoch alle: Es war ein richtig tolles, schönes Wochenende unter „Freunden“ gewesen. Vielen Dank an Erich Keinath für die super Organisation. Wir freuen uns schon heute auf den Ausflug 2017 wenn es dann heißt :

„**Marktbreit wir kommen!**“



Tag der schwäbischen
Fischerjugend
3. Sieger AK 10-12
TV Meitingen 2016

Tag der schwäbischen
Fischerjugend
Fischerkönig
TV Meitingen 2016

Fischerkönig
2016
Fischerjugend Schwaben



Impressum

HERAUSGEBER

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimerstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon (089) 64 27 26-0
Email: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

REDAKTION

Thomas Funke & Dr. Sebastian Hanfland

AUTOREN

R. Asner, Bez. Jugendleitung Mittelfranken, Bez. Jugendleitung Niederbayern, Bez. Jugendleitung Oberbayern, Bez. Jugendleitung Oberfranken, Bez. Jugendleitung Oberpfalz, Bez. Jugendleitung Schwaben, Bez. Jugendleitung Unterfranken, Y. Bodler, M. Brunnhuber, L. Edenhart, T. Funke, A. Göttle, S. Hanfland, W. Krenner, R. Klupp, U. Krafczyk, J. Kuhn, M. Leinauer, F. Reeb, W. Ruff, C. Schaffer, F. Schmauser, J. Schnell, S. Schütze, M. Schwarten, A. Stier, S. TERNYK, P. Türk, R. Wolfrath, P. Zechmeister, J. Zitzmann

GRAFISCHE GESTALTUNG

Knoch & Friends Kommunikationsdesign München
Layout: Christiane Rauert

DRUCK

Gotteswinter und Aumeier, München

PAPIER

mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert



BILDNACHWEIS GRAFIKEN UND FOTOS

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern

Titel: Fischerjugend „Die Isarfischer e.V.“; S. 4 U. Pulg; S. 6 ballabeyla-fotolia; S. 8 M. Roggo; S. 10 LFV; S.12 LFV; S.14 FV Meitingen; S. 16 T. Funke; S. 19 A. Fetzer; S. 20 F. Möllers; S. 22 T. Funke, J. Stöger; S. 23 T. Funke, P. Türk, S. 24 T. Funke; S. 25 T. Funke, R. Nitsche, S. 26 U. Baumgart, T. Funke, H. Scholpp, R. Nitsche, S. Schütze; S. 27 T. Funke, S. Hanfland, S. Schütze; S. 28 S. Noll, S. 29 S. Noll; S. 32 L. Bachhuber; S. 34 E. Mathes; S. 36 J. Schnell; S. 42 S. Hanfland; S. 43 Bürgerallianz; S. 47 T. Funke, C. Unger; S. 48 T. Funke; S. 49/50 FV Oberbayern; S.51 KFV Pfarrkirchen; S. 52 J. Kuhn; S. 53/54 T. Ring; S. 55/56 BFV Oberfranken; S. 57 K.-H. Petschner; S. 58 FV Mittelfranken; S. 59/60 FV Unterfranken; S. 61 U. Krafczyk; S. 62 U. Krafczyk, R. Nitsch; S. 63-72 Bayer. Fischerjugend; S. 74/75 Bayer. Fischerjugend, Bez. Jugendleitungen; S. 76 Bez. Jugendleitung Oberbayern; S. 79 S. Pletz; S. 80 Bez. Jugendleitung Oberpfalz; S. 83 Bez. Jugendleitung Oberfranken; S. 85 Bez. Jugendleitung Mittelfranken; S. 86 Bez. Jugendleitung Unterfranken; S. 88 U. Krafczyk; S. 89 Bez. Jugendleitung Schwaben; S. 91 sytnik – fotolia;

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2016 / 17, insbesondere den Fischereiverbänden und -vereinen, den Behörden, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. © Landesfischereiverband Bayern e.V., März 2017





3-fach Gewinner

Philip – Das Rosenthal Kundenmagazin
Stolz Sport & Mode seit 1921 Kundenkatalog
Gotteswerk 5 Kundenmagazin



AUSGEZEICHNET

Gotteswinter und Aumaier

Ihr Druckhaus im Münchner Norden



GOTTESWINTER | AUMAIER

www.gotteswinter.de



Partner des LFV Bayern

Wir betreuen den
Landesfischereiverband Bayern e.V.
und seine Mitgliedervereine in allen Versicherungsfragen.

Mühlweg 2b, 82054 Sauerlach
Telefon: +49 (0) 8104 / 89 16-0
Telefax: +49 (0) 8104 / 89 17-35
Internet: www.bernhard-assekuranz.com
Email: service@bernhard-assekuranz.com

Großer Fang für Jugendgruppen!

5er-Pack PURSUIT Outfit / 5er-Pack Fliegenbinde-Pakete



5 Fliegenfisch-Komplett-Outfits jetzt € 599,-
statt € 1.295,-

TRAUN RIVER

Fliegenbinde-Startpaket

Das Startpaket wurde speziell für jene Binde-Neulinge zusammengestellt, die von Anfang an mit hochwertigen Materialien ihr Hobby beginnen möchten.



5 Fliegenbinde-Startpakete
statt € 619,-
jetzt € 349,-

Diese Pakete können Sie nur per E-Mail an service@rudiheger.eu bestellen.

Rudi Heger

D-83313 Siegsdorf, Hauptstraße 4

Der neue
IGNIS
Einzigartig anders

DAS INDIVIDUELLE MICRO-SUV

Ab 59,- EUR im Monat mit
0,90 % Finanzierung¹



WWW.SUZUKI-IGNIS.DE

- 1.2-Liter-DUALJET-Motor mit 66 kW (90 PS)
- Optional mit ALLGRIP AUTO Allradantrieb²
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,0–4,6 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 114–104 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung. Aktionszeitraum: 1.1.–31.3.2017. ¹ Finanzierungsbeispiel für einen Suzuki Ignis „Intro Edition“ 1.2 (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,5 l/100 km, außerorts 4,1 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,6 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 104 g/km (VO EG 715/2007)) Auf Basis der UVP der Suzuki Deutschland GmbH von 14.210,- Euro zzgl. Überführung und Zulassungskosten, Nettokreditbetrag 9.642,00 Euro, Gesamtbetrag 9.880,50 Euro, Anzahlungsbetrag 4.568,00 Euro, effektiver Jahreszins 0,9%, 36 Monate Laufzeit, 36 Raten (35x 59,00 Euro, 1x 7.815,00 Euro), 10.000 km/Jahr Fahrleistung, Schlussrate 7.815,00 Euro, gebundener Sollzinssatz 0,90 % p. a., Bonität vorausgesetzt. Kreditvermittlung erfolgt alleine über Suzuki Finance – ein Service-Center der CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV. ² Nur für Intro Edition und Intro Edition+.

25
Jahre
1992-2017



ellert GbR
„diewerbedruckerei.de“

Infos unter:
www.diewerbedruckerei.de

oder:
info@diewerbedruckerei.de
95615 Marktredwitz - Tel. 09231-4404

Werbetechnik - Werbeagentur - Werbedruckerei

TEXTILDRUCK / BEFLOCKUNG

BESTICKUNG

BESCHRIFTUNGEN

POKALE

VEREINS-WERBEARTIKEL

LASERGRAVUR

PLAKATE

DRUCKSACHEN, WIE FLYER uvm.

AUFKLEBER

WERBEBANNER

Giesinger
Biermanufaktur & Spezialitäten
Brauereigesellschaft mbH

Martin-Luther-Str. 2 · D-81529 München
Telefon 089 - 65 11 49 11
www.giesinger-braus.de

Coming home
statt sail away!

Jetzt: Münchner Pils trinken!



FliegenFischen VORTEILSANGEBOT!



Lesen Sie
2 Ausgaben
für nur 11,60 €
plus Prämie

Sierra Outpost Waders Bag

Nie wieder eine nasse Wathose mit dreckigen Watschuhen im Kofferraum! Diese Tasche von Sierra bietet genügend Platz für beides. Besonders pfiffig: Möchte man sich direkt vor Ort umziehen, stellt man sich einfach auf die Step Out Matte (Rückseite der Tasche). Maße: 40 x 40 x 18 cm.

Zuzahlung nur 1,- Euro



Flifi Cap, beige

Basecap gesucht? Na, wie wär's mit dem stylischen Flifi-Cap! Es ist angenehm zu tragen und sorgt für einen besseren Blendenschutz. Auf der Front-Seite ist ein cooles FliegenFischen-Logo aufgestickt. Größe verstellbar.

Zuzahlung nur 1,- Euro



BEQUEM TELEFONISCH ODER ONLINE BESTELLEN:

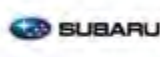
 040-389 06 880*

 www.fliegenfischen.de/mini-abo

*Bitte die Aktions-Nummer 1608185 angeben.

FliegenFischen erscheint im JAHR TOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG • Tropelwitzstraße 5 • 22529 Hamburg • www.jahr-tsv.de • Geschäftsführerin: Alexandra Jahr, Handelsregister Hamburg HRA 95256. Vertrieb: Belieferung, Betreuung und Inkasso erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Nils Oberschelp (Vorsitz), Christina Dohmann, Dr. Michael Rathje, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, als leistender Unternehmer. Handelsregister: AG Hamburg, HRB 95752.

Abgefahren ... Attraktive Rabatte beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte.



Gewässer, Besatz, Preise - alle Infos auf einen Blick gibt es in der Karte „Angeln im Oberpfälzer Wald“!
www.oberpfaelzerwald.de

Petri Heil im Land der 1000 Teiche

Idyllisch gelegene, naturbelassene Fließgewässer und tausende Teiche mit großem Fischreichtum erwarten Petrijünger im Landkreis Tirschenreuth.

Holen Sie das Beste raus - kapitalen Erfolg und erholsamen Urlaub!

Infos und Prospekte:
ARGE Fisch e.V.
Mähringer Str. 7
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/88-426
info@erlebnis-fisch.de

www.erlebnis-fisch.de





Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

F.P. – 10x stark in Bayern!

www.fishermans-partner.eu



Parsdorf
1.500m²

Gruber Straße 9 • 85599 Parsdorf
Fax 089/99153840 • parsdorf@fishermans-partner.de



München
500m²

Bodenseestraße 275 • 81249 München
Tel. 089/89328417 • muenchen@fishermans-partner.de



Nürnberg
600m²

Strawinskystraße 28 • 90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393 • nuernberg@fishermans-partner.de



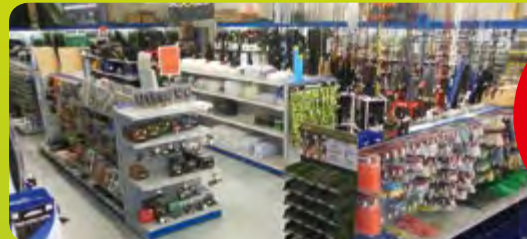
Manching
800m²

Schäfflerstraße 14 • 85077 Manching
Tel. 08459/3236944 • manching@fishermans-partner.de



Augsburg
700m²

Gögginger Straße 93 • 86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797 • gersthofen@fishermans-partner.de



Kitzingen
400m²

Lochweg 16 • 97318 Kitzingen
Tel. 09321/3831666 • kitzingen@fishermans-partner.de



Wertheim
650m²

Maintalstraße 5a • 97877 Wertheim-Uphar
Tel. 09342/9160483 • wertheim@fishermans-partner.de



Straubing
1.000m²

Ittlinger Straße 9 • 94315 Straubing
Tel. 09421/9639843 • straubing@fishermans-partner.de



Künzing
350m²

Sankt Severin Straße 8 • 94550 Künzing
Tel. 08549/8458 • kuenzing@fishermans-partner.de



Mainleus
500m²

Alte Straße 16 • 95336 Mainleus
Tel. 09229/9759577 • mainleus@fishermans-partner.de